Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

449 (27.9.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 449. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 27. September 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 26. September. Vormittags. (Amtlich.)

Die Kämpfe im Verfolg der seit Monaten vorbereiteten

französisch-englischen Offensive

nahmen auf dem größeren Teile der Front ihren Fortgang, ohne die Angreifer ihrem Ziele in nennenswerter Weise näher zu bringen.

An der Küste versuchten auch englische Schiffe durch Feuer besonders auf Zeebrügge, einzugreifen. Sie hatten keinen Erfolg. Nachdem

ein Schiff gesunken und zwei andere beschädigt

waren, zogen sie sich zurück.

Im Ypern-Abschnitt erlitt der Feind große Verluste. Vorteile errang er nicht. In unseren Händen ließen die Engländer

2 Offiziere, 100 Mann, 6 Maschinengewehre.

Südwestlich von Lille gelang es dem Gegner, eine unserer Divisionen bei Loos aus der vordersten in die zweite Verteidigungslinie zurückzudrücken. Hierbei haben wir naturgemäß erhebliche Einbuße, auch an dem zwischen den Stellungen eingebauten Material aller Art erlitten. Der im Gange befindliche Gegenangriff schreitet erfolgreich fort.

Die Trümmer des einstigen Dorfes Souchez räumten wir freiwillig. Zahlreiche andere Angriffe auf dieser Front wurden glatt abgeschlagen, an vielen Stellen mit schwersten Verlusten für den Gegner. Hierbei zeichnete sich das 39. Landwehr-Regiment besonders aus, das bei dem Durchbruchsversuch im Mai nördlich Neuville den Hauptstoß hatte aushalten müssen.

Wir haben hier

über 1200 Gefangene,

darunter einen englischen Brigadekommandeur und mehrere Offiziere, gemacht und 10 Maschinengewehre erbeutet.

Auch bei dem Ringen zwischen Reims und den Argonnen mußte nördlich von Perthes eine deutsche Division ihre durch nahezu siebzigstündige ununterbrochene Beschießung zerstörte vorderste Stellung räumen und die zweite zwei bis drei Kilometer dahinter gelegene einnehmen. Im übrigen aber scheiterten auch hier alle feindlichen Durchbruchsversuche.

Besonders hartnäckig wurde nördlich Mourmelon-Le-Grande und dicht westlich der Argonnen gekämpft. Hier wurde dann auch durch unsere braven Truppen der Angreifer am stärksten geschädigt. Norddeutsche und hessische Landwehr schlug sich hervorragend.

Mehr als 3750 Franzosen, darunter 39 Offiziere, wurden gefangen genommen.

Im Luftkampf hatten unsere Flieger gute Erfolge. Ein Kampfflieger schoß ein englisches Flugzeug westlich Cambrai ab; südlich Metz brachte der zu seinem Probeflug aufgestiegene Leutnant Boelke ein Voisin-Flugzeug zum Absturz.

Der zur Vertreibung eines zum Angriff auf Freiburg angesetzten, aus drei Flugzeugen bestehenden französischen Geschwaders aufgestiegene Unteroffizier Boehm brachte zwei Flugzeuge zum Absturz, nur das dritte entkam ihm.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. Paris, 26. Sept. Amtlicher Bericht von Samstag Nachmittag: Im Artois setzte unsere Artillerie ihre wirksame Unternehmung gegen die feindlichen Linien fort. Südlich der Somme beschossen die Deutschen unsere Schützengräben und unsere Sappen in der Umgebung von Andéchy, Dancourt und Tilloloy. Unsere Batterien erwiderten energisch und ergriffen an vielen Stellen die Initiative des Feuers. Gegenseitige andauernd starke Kanonade nördlich der Aisne und an den Rändern des Aisne-Marne-Kanals. In der Champagne erwiderte der Feind die heftige Beschießung seiner Schützengräben und Schanzwerke durch Feuer mit erstickenden Granaten im Gebiete von Aubérive und Saint Hilaire. Dieses Feuer hatte kein Ergebnis. Dieselbe gegenseitige Artillerietätigkeit in den Argonnen, besonders im Abschnitte von Courte Chaussée. Einige Kämpfe mit Bomben und Handgranaten im Priesterwald. In Lothringen brachten unsere Patrouillen einige Gefangene mit. Ein neuer deutscher Angriff bei Manhoué wurde vollkommen zurückgeworfen. Eines unserer Geschwader belegte gestern den Bahnhof von Metz mit etwa 40 Granaten.

Samstag abend: An der belgischen Küste wirkten unsere Batterien an der Beschießung der deutschen Stellungen von Westende und Middelkerke durch die englische Flotte mit. Die englischen Truppen griffen mit Erfolg die feindlichen Stellungen westlich Loos und Hullich an. Unsere Truppen unternahmen, indem sie in Verbindung mit der englischen Armee operierten, nördlich von Arras einen energischen Angriff, der ihnen gestattete, an mehreren Punkten der feindlichen Linien Fuß zu fassen. Zwischen Somme und Aisne Kämpfe mit Torpedos und Bomben. Im Abschnitt von Cunny-sur-Metz brachte unsere Artillerie ein Munitionslager in einem befestigten Hause in Beuvraignes zur Explosion. In der Champagne brach unsere Infanterie nach einer neuen, sehr heftigen Beschießung der feindlichen Schützengräben, Unterstände, Blockhäuser und Batterien zum Sturm gegen die deutschen Linien zwischen Suippe und Aisne vor. Die ersten Stellungen des Gegners wurden fast auf der gesamten Angriffsfront besetzt. Unser Vormarsch dauert an. Artilleriekampf im Woevre, in Lothringen, in den Vogesen, in der Umgebung von Chapelotte und am Schratzmännle.

Englischer Bericht.

WTB. London, 27. Sept. Feldmarschall French meldet unter dem 25. Sept.: Gestern früh eroberten wir die vorderen Laufgräben des Feindes südlich des Kanals von La Bassée auf einer Front von 5 Meilen. Wir durchbrachen die Linien stellenweise bis auf 4000 Yards und eroberten den Westrand des Dorfes Loos, die Bergwerke ringsum und den Hügel 70. Nördlich des Kanals harte Kämpfe mit wechselndem Erfolg. Nördlich der Straße von Menil gelang es uns, das Bauerngehöft Bellewards und einen Bergrücken zu erobern, doch gewann der Feind diese Stellung zurück. Südlich der Straße eroberten wir etwa 600 Yards feindliche Laufgräben und befestigten uns dort. Bisher machten wir 1700 Gefangene und eroberten 8 Kanonen und mehrere Maschinengewehre. Die amtliche deutsche Mitteilung, ein englischer Angriff sei am Donnerstag im deutschen Artilleriefeuer zusammengebrochen, ist falsch. Es wurde kein Angriff versucht.

Die französisch-englische Offensive.

= Karlsruhe, 27. Sept. Seit am Samstag nachmittag der deutsche Heeresbericht vom westlichen Kriegsschauplatz meldete, daß auf der ganzen Front vom Meere bis zu den Vogesen die „erwarteten Angriffe" der Franzosen und Engländer begonnen haben, sind die Augen des ganzen deutschen Volkes auf unsere heldenmütigen Kämpfer im Westen gerichtet, denen es beschieden ward, als des Vaterlandes eherne Mauer den Ansturm der feindlichen Massen zu brechen. Wir wissen, wie wir uns auf die Söhne unseres Volkes verlassen können, die dort auf fremdem Boden die Heimaterde vor dem Einbruche wütender Scharen zu schirmen haben, gegen Krieger und gegen wilde Horden, unter denen sich zu Franzosen und Engländern Schwarze und Farbige aller Art als Mitstreiter für das gesellen, was unsere Gegner die von uns „bedrohte Kultur der Menschheit" nennen.

Nicht ohne Grund ist es, wenn die deutsche oberste Heeresleitung die englisch-französische Angriffe als „erwartete" bezeichnet. Das deutet sehr verständlich darauf hin, wie wir in allem auf sie vorbereitet sind und keine Sorge zu haben brauchen, daß die Feinde uns in einer schwachen Situation überraschen können. Im Gegenteil dürfen wir darauf hinweisen, daß gerade jetzt die deutsche Heeresleitung durch die großen Erfolge im Osten die Hände freier bekommen hat, wie lange zuvor und deshalb die so lange erwartete französisch-englische Offensive, jetzt, wo sie wirklich anhebt, zu einer für uns nicht ungünstigen Zeit gegen unsere Front im Westen anstürmt.

Mit einer Artillerietätigkeit, die 50, ja in der Champagne nahezu 70 Stunden lang über die deutschen Stellen ihre wilden Feuergarben und furchtbaren Geschosse warf, haben die Franzosen vor Ypern und Zeebrügge, bei Lille-Souchez-Arras, in der Champagne von Prosnes bis zu den Argonnen und im Vogesenraum die Angriffe ihrer Heere eingeleitet. Das schreibt und liest sich so leicht: 50—70 Stunden! Aber wer aus dem Munde derer. die draußen die feindlichen Angriffe vom Dezember und vom März zurückwerfen halfen, es hören konnte, der weiß, wie sehr schon eine nur mehrstündige Feuervorbereitung eines Sturmes auf die Angegriffenen wirken kann, wie sie Nerven und Sinne aufs Rücksichtsloste mitnimmt. Wie nun erst jetzt ein ununterbrochener Feuerangriff von 2—3 Tagen! Doch wie damals unsere feldgrauen Helden die mit so großem Pomp angekündigten mächtigen Offensiven Joffres zerschmetterten, so dürfen wir das Vertrauen zu ihnen haben, daß auch in diesen Tagen an ihrer Standhaftigkeit jedes neue Anstürmen der Engländer und Franzosen zerschellen wird. Wohl wissen wir, daß der Kampf diesmal ein besonders furchtbarer und schwerer sein wird, da die Feinde sich genügend Zeit nahmen, ihre Formationen zu kräftigen, ihre Munition zu vermehren. Aber ebenso wissen wir, daß auch deutscherseits nichts versäumt wurde, um die lebendige Mauer unserer Helden zu stärken und mit allen erdenklichem Bedarf zu versehen. Unsere Brüder aber da draußen, unsere Väter, Gatten und Söhne, sie wissen dazu noch ein anderes: daß das Herz Deutschlands in ihren Reihen schlägt und tausend Wünsche und Gebete für sie daheim aufsteigen, ihre Kraft zu erhöhen, ihren Mut zu steigern in einer Zeit, da in ihre Hände eine gewaltige Aufgabe gelegt ist. Gelingt es ihnen, wie wir vertrauen, auch diesmal, wie vordem, den feindlichen Ansturm niederzuwerfen, dann mag daraus Franzosen und Engländern auf lange hinaus die Lust und die Kraft zu weiteren Offensiven vergehen, dann mag von hier aus vielleicht in ihrer Volksstimmung leise eine Wende sich vorbereiten.

Was bis zur Stunde von dem neuen Angriff im Westen bekannt wurde, läßt uns für die Unsern das Beste erwarten. Denn wenn auch an einzelnen Stellen die gewaltige Uebermacht des Feindes die deutschen Truppen zwang, in zweite Stellungen zurückzugehen, so will das wenig besagen gegenüber den großen Opfern, mit denen Franzosen und Engländer solche geringfügigen Erfolge lokaler und vorübergehender Art bezahlen mußten. Um so kräftiger wurde ihnen dafür an anderen Stellen von den Unsern zugesetzt und es will wahrlich etwas heißen, daß die Anstürmenden auf den verschiedenen Fronten insgesamt über 5000 Gefangene in unseren Händen ließen. Wie unsere Braven im Raume von Souchez, so haben vor allem unsere Argonnenkämpfer hier auf besondere Erfolge blicken können. Daß auch der englische Schiffsangriff auf die von uns besetzte belgische Küste verlustreich verlief und an anderen Stellen unsere Flieger sich trefflich bewährten, soll dabei nicht vergessen werden. Allen unseren Wackeren, wo und wie sie heute für Deutschlands Sicherheit und Zukunft kämpfen, gilt derselbe dankbare Gruß und herzliche Wunsch des Vaterlandes!

(Neue Meldung.)

= Berlin, 27. Sept. Nach dem „Berl. Lok.-Anz." glaubt die Pariser Fachkritik, daß sich die neuen Kämpfe im Westen bis in den Oktober hinziehen würden. Die Ziele seien Geländegewinn zwischen Suippes und der Aisne.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 26. September. Vormittags. (Amtlich.)

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Oestlich von Wilejka sind erneute russische Angriffe abgewiesen. Westlich von Wilejka wird heftig gekämpft.

Auf der Front zwischenn Smorgon und Wischnew drangen wir an mehreren Stellen in die feindlichen Stellungen ein. Der Kampf dauert noch an. Nordwestlich von Saberesina warf unser Angriff die Russen über die Beresina zurück. Weiter südlich bei Djeljatitschi und Ljubtscha ist der Njemen erreicht.

Es wurden

900 Gefangene gemacht

und zwei Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Gegner ist weiter zurückgedrängt.

550 Gefangene

sind eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei den deutschen Truppen hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. Wien, 25. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 25. September:

Die Lage im Nordosten ist unverändert. In Ostgalizien fiel nichts von Bedeutung vor. Gegen unsere wolhynische Front unternahm der Feind wieder eine Reihe mitunter sehr heftiger Angriffe, die an einzelnen Punkten bis in unsere Gräben führten, aber überall blutig abgewiesen wurden. Die Russen erlitten große Verluste. Die Zahl der an der Ikwa-Linie gestern und vorgestern eingebrachten Gefangenen beträgt

20 Offiziere und etwa 4000 Mann.

Die im Wald- und Sumpfgebiet am unteren Styr vorgehende österreichisch-ungarische Reiterei entriß dem Feind abermals einige zäh verteidigte Ortschaften. In Litauen drangen unsere Truppen bis in die Gegend von Kraszyn vor.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. Wien, 26. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 26. September 1915:

Der Feind hat auch gestern seine Versuche, bei Nowo-Aleksiniec unsere Front zu sprengen unter großem Kräfteaufwand fortgesetzt. Die seit mehreren Tagen währende Schlacht endete für die Russen mit einer vollen Niederlage. Wo immer es dem Gegner vorübergehend gelungen war, in einen unserer Schützengräben einzudringen, überall wurde er unter großen Verlusten von den herbeieilenden Reserven zurückgeworfen. Noch gestern nachmittag und abends brachen südlich von Nowo-Aleksiniec zehnmal wiederholte rus-

sische Angriffe zusammen. Oestlich von Zalozce wurden feinliche Abteilungen, die sich durch unsere zerschossenen Hindernisse den Weg in unsere Stellungen gebahnt hatten als Gefangene abgeführt.

An der Ilwa-Styr-Front erlahmte die Tätigkeit des Feindes.

In Ostgalizien herrscht Ruhe.

Die in Litauen kämpfenden k. u. k. Streitkräfte warfen den Gegner bei Kraszyn auf das Ostufer der oberen Szczara zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

In Bessarabien.

W.T.B. Wien, 26. Sept. Die Blätter melden aus Czernowitz vom 24. ds. Mts.: Im Zentrum der bessarabischen Grenzfront unternahmen die Russen heute einen äußerst heftigen Ansturm. Der Kampf währte die ganze Nacht. Die Russen trieben immer neue Reihen Angreifer gegen unsere Truppen. Vor den Drahtverhauen unserer Stellungen häuften sich die russischen Leichen. Es kam dann zu einem erbitterten Handgemenge. Die Versuche der Russen, unsere Stellungen zu nehmen verliefen ergebnislos.

Die Kämpfe in Wolhynien.

= Berlin, 27. Sept. Nach verschiedenen Morgenblättern heben es österreichische Kriegsberichterstatter als auffallend hervor, daß die Russen in Wolhynien über vermehrte Artillerie und Munition verfügen. Von einer allgemeinen russischen Ueberlegenheit lasse sich jedoch nicht sprechen. Ein anderer Berichterstatter schildert die österreichischen Angriffe am Dnjestr gegen 4 Regimenter am 20. September, wobei die Oesterreicher stets ein gefährliches Flankenfeuer erhielten, sodaß Kaiserschützen in energischem Flankenangriff den Russen in den Rücken fallen mußten. Nachmittags ergaben sich plötzlich 3500 Mann. Der Oberst und die Offiziere mußten mit, ob sie wollten oder nicht. So versagt in eigentümlicher Weise oft ganz plötzlich die russische Mannschaft, gerät aus Rand und Band und meutert gegen die Offiziere, ohne daß eine sichtbare Ursache vorliegt, 3500 Mann streckten die Waffen vor 800.

Der Krieg gegen Serbien.

Oesterreichische Berichte.

WTB. Wien, 25. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 25. September. Unsere Artillerie beschoß erfolgreich serbische Trains im Raume von Belgrad und feindliche Infantrie auf der Höhe von Topcider.

Im übrigen blieb auch im Süden die Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. Wien, 26. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 26. September 1915:

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Serbischer Bericht.

W.T.B. Nisch, 26. Sept. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Amtlicher Bericht. An der Savefront behinderten wir am 21. September die Befestigungsarbeiten des Feindes auf den Höhen von Bejana. Dieser eröffnete das Feuer gegen unsere Artillerie, welche eine feindliche Batterie nach sechs Kanonenschüssen, von denen fünf die Unterstände des Feindes trafen, zum Schweigen brachte. Ein feindliches Flugzeug überflog Aliona. Es flog die Donau herab, als unser Artilleriefeuer es zwang, auf rumänisches Ufer überzusetzen. Kurz darauf erneuerte sich dasselbe Ereignis mit einem anderen Flugzeug. Die feindliche Artillerie von Aliona eröffnete sodann das Feuer gegen unsere Artillerie, welche unverzüglich die feindlichen Geschütze zum Schweigen brachte und dabei den Stellungsort des Geschützes völlig zerstörte. In der Nacht vom 22. September zum 23. September versuchten zwei Barken, welche feindliche Soldaten beförderten, über die Save und Drina bei Ratsche zu setzen, wurden aber zurückgetrieben. Wir fuhren fort, die Befestigungsarbeiten des Feindes auf den Höhen von Bejana sowie bei Orpara gegenüber Ostrowitza zu behindern.

Der Angriff gegen Serbien.

= Berlin, 27. Sept. Nach dem „Lok.-Anz." steht die ganze serbische Linie vom Drinawinkel angefangen, unterhalb Bazias, unter dem Geschützfeuer der Verbündeten. Von Topciaer aus nach Norden in Eilmärschen vorgehende serbische Infanterie wurde durch unsere Artillerie auseinandergesprengt. Der Donauwinkel bei Belgrad dürfte so dauernd lahm gelegt sein.

= Berlin, 27. Sept. Nach dem „Berl. Tagebl." macht sich hinter der serbischen Front Bestürzung bemerkbar. Nach österreichischen Fliegermeldungen gehen von Belgrad und sogar von Nisch zahlreiche Bahntransporte mit Flüchtlingen ab. Die Artillerie der Verbündeten schont die Stadt Belgrad, belegt aber die militärischen Transporte mit Granaten. Nach Fliegerfeststellungen wurde ein Traintransport durch Volltreffer vollständig zerstört. Auch die feindlichen Infanteriestellungen hinter Belgrad wurden mit Erfolg beschossen.

Sonstige Meldungen.

WTB. Sofia, 26. Sept. Ein Telegramm der „Neuen Freien Presse" von hier besagt: Nach Berichten aus Nisch herrscht dort die größte Bestürzung. Der Kronprinz Alexander traf in Kragujevac ein, wo ein Kriegsrat stattfand, General Putnik berichtete über die Lage des Heeres.

Zur Mobilisierung in Bulgarien.

W.T.B. Sofia, 25. Sept. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Bulgare. Die halbamtliche „Narodni Prava" schreibt: Das Protokoll betreffend die Uebergabe der von der Türkei abgetretenen Gebiete wurde gestern von den türkischen und bulgarischen Delegierten, die sich in Dimotika eingefunden haben, unterzeichnet.

W.T.B. Paris, 26. Sept. Der Petersburger Korrespondent des „Temps" meldet, daß die Haltung Bulgariens in Petersburg lebhafte Entrüstung hervorgerufen habe. Man messe die Schuld an der Haltung Bulgariens nur dem Zaren Ferdinand und seiner Regierung bei. Die amtlichen russischen Kreise warten ab, ob die bulgarische Nation für oder gegen ein neues Abenteuer seines Herrschers Stellung nimmt.

Bulgariens militärische Vorbereitungen.

W.T.B. Sofia, 26. Sept. Die Blätter aller Parteischattierungen betonen, daß der angeordneten Mobilisierung keinerlei aggressive Absichten zu Grunde liegen, ohne indessen vor dem Ernst der Lage die Augen zu verschließen. Die offiziöse „Narodni Prava" schreibt: „Der europäische Brand kommt uns näher. Die Mobilisierung ist deshalb eine unbedingte Notwendigkeit. Bulgarien mußte die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um jeder Möglichkeit gewachsen zu sein. Es mobilisierte alle seine Kräfte nicht nur um bereit zu sein, jeden Versuch einer Verletzung seiner Lebensinteressen zurückzuweisen, sondern auch, um unter den günstigsten Bedingungen das zu erreichen, was es nicht entbehren kann.

= Genf, 25. Sept. Dem „Temps" meldet man aus Salonik: Nach Auskünften aus guter Quelle setzt sich das Oberkommando des bulgarischen Heeres folgendermaßen zusammen: Generalissimus: Der Kronprinz, Generalstabschef: General Zostof, Kommandant der 7. Division, oder der gegenwärtige Kriegsminister, der dann seinerseits durch den Generalinspektor Gudintschew ersetzt werden würde. Die Operationen gegen Serbien würde General Boyadschiew, jetzt Generalstabschef, führen. Fünf Kavallerieregimenter seien an die serbische Grenze abgegangen, und die Grenzregimenter durch Mannschaften aus den Regimentern des Innern verstärkt worden. Die Schüler der militärischen Anstalten seien zu ihren Truppen abgegangen, das Pionierbataillon von Sofia nach Dubnitza, eine Abteilung berittener Artillerie nach einem unbekannten Bestimmungsort. Der Jahrgang 1916 sei aufgefordert worden, sich in den Aushebungsämtern vom 20. Sept. bis 20. Okt. zu stellen. Die Zweigstelle der Nationalbank in Warna habe ihren Bestand nach Sofia geschickt. Alle bulgarischen Schiffe würden sich in den bei Warna gelegenen Küstensee begeben, um hier Sicherheit zu suchen. (Köln. Ztg.)

W.T.B. Sofia, 27. Sept. Die „Associated Preß" meldet von hier vom 25. September: Die Gesandten der Ententemächte statteten gestern nachmittag dem Ministerpräsidenten Radoslawow ihre Besuche ab. Später ließen sie durch den russischen Gesandten die neuen Vorschläge der Entente übermitteln. Dieser blieb nur kurze Zeit bei dem Ministerpräsidenten. Es wird behauptet, der russische und der italienische Gesandte wollten Sofia in Kürze verlassen, während der englische und der französische Gesandte zu bleiben gedächten. — Der griechische Gesandte erklärte heute, die Mobilmachung Griechenlands richte sich in keiner Weise gegen Bulgarien, zu dem man gute Beziehungen zu unterhalten bestrebt sei. Er sprach sich über die Lage optimistisch aus. Verhandlungen seien im Gange.

Die Stimmung in Sofia.

= Berlin, 27. Sept. Nach verschiedenen Morgenblättern verlief der erste Mobilmachungstag in Sofia ruhig und ernst. Unter Glockengeläute versammelten sich große Menschenmengen vor den Bekanntmachungen, die stellenweise mit stürmischem Beifall begrüßt wurden.

Von der bulgarischen Gesandtschaft in Paris.

W.T.B. Paris, 27. Sept. „Progrès" meldet von hier: Auf der bulgarischen Gesandtschaft weht die Flagge nicht mehr, doch weilt der Gesandte noch in Paris. Journalisten erhielten die Auskunft, es sei noch nichts beschlossen, doch könnten sich die Ereignisse überstürzen.

Kundgebungen bulgarischer Studenten in Wien.

W.T.B. Wien, 26. Sept. (Nicht amtlich.) Gestern Abend erschienen die hier weilenden bulgarischen Studenten, die wegen der Mobilisierung Bulgariens heimreisen, in der bulgarischen Gesandtschaft. Sie drückten ihre Freude darüber aus, daß das Ideal der bulgarischen Nation nunmehr der Verwirklichung nahe sei. Sie brachten Hochrufe auf den König der Bulgaren und Kaiser Franz Josef aus. Der Gesandte Toscheff und der bulgarische Konsul Stiassny, erwiderten dankend für die vaterländische Kundgebung und drückten ihre Genugtuung für die Vaterlandsliebe der Erschienenen aus. Der Konsul dankte für die durch den Redner ausgedrückten Gefühle der Studenten für die österreichisch-ungarische Monarchie, hob die glänzenden Eigenschaften des bulgarischen Volkes hervor und brachte ein Hoch auf den König der Bulgaren und den Ministerpräsidenten Radoslawow aus. Die Versammelten sangen bulgarische Lieder und begaben sich dann zum Bahnhof.

Rumänien und der Krieg.

Rumänien mobilisiert nicht.

WTB. Bukarest, 26. Sept. (Nicht amtlich.) Meldung der „Ag. Roumaine". Die offiziöse „Indépendance Roumaine" schreibt: „Der Ministerrat, der sich mit der Prüfung der äußeren Lage befaßt hat, hat die Mobilisierung Bulgariens und Griechenlands zur Kenntnis genommen. Die Minister waren einmütig der Ansicht, daß diese neuen Tatsachen nicht danach angetan sind, die bis heute befolgte Richtlinie Rumäniens in irgendeiner Weise zu ändern. Demzufolge werden unsere Truppen weiter längs unserer Grenzen konzentriert bleiben. Die Frage des Belagerungszustandes, von dem gewisse Blätter gesprochen haben, ist vom Ministerrat nicht einmal erörtert worden."

W.T.B. Bukarest, 26. Sept. (Nicht amtlich.) Uebereinstimmenden Mitteilungen zufolge ergab im gestrigen Ministerrat die Prüfung der durch die Mobilmachung Bulgariens geschaffene Lage, daß für Rumänien keine Notwendigkeit vorliege, mit gleichen Maßregeln zu antworten.

T.U. Budapest, 25. Sept. Aus Bukarest wird gemeldet: Der bulgarische Gesandte erschien beim Ministerpräsidenten Bratianu und teilte ihm im Auftrage seiner Regierung mit, daß die im Zuge befindlichen militärischen Maßnahmen Bulgariens sich nicht gegen Rumänien richten. Zu gleicher Zeit kündigte der rumänische Gesandte in Sofia dem Ministerpräsidenten Radoslawow an, daß von Rumänien keinerlei Vorkehrungen gegen Bulgarien geplant seien. Die Begegnung der Handelsminister beider Staaten, die an einem gleichen Zeitpunkte erfolgte, war der Beseitigung gewisser Mißverständnisse förderlich. (B.Z.)

= Berlin, 27. Sept. Aus Rumänien berichtet nach verschiedenen Morgenblättern der „Corriere della Sera", der König habe gesagt, da der deutsch-österreichische Angriff nur eine zeitweilige Besetzung des serbischen Donauufers bezwecke behufs freien Verkehrs nach der Türkei, sei für Rumänien kein Grund zu einer Intervention gegeben.

Veränderungen im rumänischen Kabinett?

= Berlin, 27. Sept. Laut „Lok.-Anz." meldet die Wiener „Reichspost" den bevorstehenden Rücktritt des rumänischen Finanzministers.

Die Haltung Griechenlands.

WTB. Athen, 24. Sept. (Verspätet eingetroffen.) Der Privatkorrespondent des Wolffschen Telegraphen-Bureaus meldet: Die Regierung hat eine Anleihe mit der griechischen Nationalbank abgeschlossen. Die Bank leistet einen sofortigen Vorschuß, der zwischen 12 und 20 Millionen Drachmen schwanken wird.

Die Stimmung in Athen ist nach dem Bekanntwerden der Mobilmachung äußerst ruhig. Die öffentliche Meinung heißt die Sicherheitsmaßnahmen der Regierung gut u. betrachtet sie als für die Sicherheit des Landes notwendig. Die Presse betont die friedlichen Absichten Griechenlands. Die Venizelos nahestehende Presse macht darauf aufmerksam, daß das Bündnis zwischen Griechenland und Serbien unzerreißbar sei, betont aber auch, daß die getroffenen militärischen Maßnahmen nur aus Gründen der Vorsicht und für die Sicherheit des Landes erfolgt seien. Die Oppositionspresse heißt den Mobilmachungsbeschluß gut, hebt jedoch hervor, daß er ausschließlich eine Sicherheitsmaßnahme darstelle, die von politischen Fragen, die noch nicht aufgerollt seien, unabhängig sei. Das Blatt „Nea

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum ersten Male: „Brand".

Ein dramatisches Gedicht in fünf Akten von Henrik Ibsen.

„Ich trag ein Lautenspiel in meiner Brust,
Das schwingt von zweier Saitenreihen Klange:
Die oben tönt von jeder Lebenslust,
Doch drunten zitterts heimlich, tief und lange."

In seinem heiter-trotzigen Versstück „Komödie der Liebe" hatte der 34jährige Ibsen dieses Wort durch den Mund des Dichters Falk seinem Volke zugerufen, als er sich mit führender Stimme in Norwegens Jugendchor einstellte. In derselben Komödie, in der die Grundzüge des ganzen späteren dichterischen Schaffens von Ibsen liegen. Denn in ihr verkündet er es zuerst als seinen Beruf, gegen die Halbheit der Menschen, gegen ihre heuchlerische Lebenslüge Krieg zu führen, um sie zu reineren Höhen zuzuweisen, sie zu innerlich freien Adelsmenschen zu erziehen, die ihre göttliche Bestimmung erkennen und den Willen zur Tat in die Wirklichkeit umsetzen.

In seinem nächsten Werke, den machtvollen „Kronprätendenten", hatte Ibsen diesen Sieg reinen Willens im König Hakon gezeichnet, der so zum Ueberwinder seines Gegners, des Jarl Skule, ward. Aber von der dichterischen Gestaltung der Geschichte Norwegens nahm Ibsen damit Abschied. Und da die Arbeit an den „Kronprätendenten" schon vor der „Komödie der Liebe" zurückliegt, so waren es auch die hierin zuerst angeschlagenen Töne, die fortab weiterklingen in Ibsens Dichtungen: Dem vielverschlungenen und verwirrten Leben der Gegenwart selbst und der bloßen Nützlichkeitsauffassung, wie sie in der „Gesellschaftslüge der Menschen" ihm entgegentrat, seine Idee vom Leben, seine Forderungen an die Menschen gegenüberzustellen. So entstand sein „Brand".

Als Ibsen dies Werk schrieb, hatte er sich zum erstenmale von der Heimat und ihren engen Verhältnissen, die ihm jede große Regung zu erschlaffen und zu ersticken drohten, losgelöst. Unter der Sonne Italiens schrieb er das Stück, in dem er die norwegische Bergnatur wie vor ihm kein anderer schildert. Die Entfernung von dem Fjordlande und den Fjordmenschen schärfte ihm die Augen für ihre Wesensart, ließ alles klarer und rücksichtsloser vor ihm erscheinen. Er sah dies völlige Aufgehen in den Dingen des stumpfen Alltags, dies sich Abwenden von allem Großen, das unbequeme Forderungen an einen gehobenen Willen stellte. Er sah ein sich Selbstgenügen und Selbstbelügen, daß im Gleichmaß der Dinge und Menschen wohl ein geruhsames Allgemeinleben des Volkes, ja auch einen Fortschritt in allen äußeren Verhältnissen verbürgt, aber den einzelnen Menschen selbst die Höhenwege des Lebens versperrt, zu denen es innerer Freiheit und innerer Kraft, zu denen es eines entschlossenen Willens bedarf. So will der Dichter der Allgemeinheit gegenüber ein Erzieher zur Persönlichkeit sein.

* * *

Ein Wecker soll sein „Brand" sein, wie alle Dichtungen, die er von jetzt ab wie Füchse mit brennenden Schwänzen in das Land der Philister, in die Reihen der Halben, der Satten, der Bequemen, der sich selbst und andere zum äußeren Wohl der gesellschaftlichen Zustände Belügenden hineinsendet. Ibsen hat einmal betont, er habe ebenso gut einen Künstler und Gelehrten zum Vertreter dieser Ideen machen können wie den „Pfarrer" Brand, so daß ihm der Kampf für die Idee der reinen Gottesverehrung nur wie ein Kampf für jede andere ideale Ueberzeugung galt. Dieser Pfarrer Brand in seinem Fjordkirchspiel ist eine rechte Weckernatur. Ein Mann des unbeugsamen, rücksichtslosen Willens in dem, was er einmal als seine Ueberzeugung und seinen Beruf, hierfür einzutreten, erkannt hat. Starkmutig nimmt er seinen Weg über alle Widerstände und Schrecken des Lebens, wie es symbolisch durch den Beginn des Dramas angedeutet wird, als er bei seiner Sturmwanderung im Gebirge den Stumpfsinn des ängstlichen Bauern, den Leichtsinn des vom Leben die Freuden haschenden Künstlers Ejnar und den Wahnsinn der in den Gletscherhöhen schweifenden Zigeunerdirne Gerd von sich weist.

Sein Wille führt ihn seinen Pfad, „Alles oder Nichts", ist seine Losung, die dartut, wie er in der Erfüllung seiner Willensaufgabe kein nachgebendes Paktieren, keine entgegenkommenden Kompromisse an das Leben kennt. Denn anders kann er dem Volke den Weg zu dem wahren Gott nicht zeigen. Nicht zu dem Gott, der als gütiger, gern verzeihender alter Mann gedacht wird, sondern zu dem Gott, der Sturm und Flamme ist, wie ihn Moses sah und jungkräftig wie Herkules, als Gott in Gibeons Tal die Sonne in ihrem Lauf aufhielt. So wendet Brand sich ab von dem hungernden Volk, das nur nach Brot verlangt, aber er wagt unerschrocken die Fahrt über den sturmzerfetzten Fjord, als ein Selbstmörder nach dem Priester des Herrn verlangt. Und wie er streng ist gegen die Andern, wie er des Vogts und des Propstes Nützlichkeits-Dogmen nicht anerkennt, so weigert er sich, obwohl ihn innerlich die Sohnespflicht treibt, der sterbenden Mutter den letzten geistlichen Trost zu spenden, so lange sie nicht auf alle ihre Lebensgüter verzichtet. Die milde Agnes, die, getrieben von ihrem Verstehen von Brands Größe, von der Seite ihres Verlobten Ejnar fortgeht, um Brands Frau zu werden, fleht ihn an, das Kind, das ihnen in glücklicher Ehe geboren wurde, aus der todbringenden Fjordluft in mildere Gegenden zu bringen. Doch er sieht auch hierin nur eine eigennützige Flucht vor der von ihm übernommenen Aufgabe, in dieser wilden Küstenlandschaft das Volk zu Gott zu führen. Wohl bricht er körperlich zusammen, aber er opfert das Kind. Und er opfert sogar die heißgeliebte Frau, bei der er jede trauernde Erinnerung und Vorstellung der irdischen Erscheinung des Kindes als eine Sünde an dessen jetzigen seligen Zustand zurückweist, ja sie zwingt, die letzten heimlich aufbewahrten Kleidungsstücke des Kindes einer wilden Zigeunermutter zu geben. Und Agnes erhebt sich zu der einsamen Größe des Mannes, aber indem sie durch ihn Gott schaut, stirbt sie. Brand aber läßt seine Idee von Gott und der Gottesgemeinschaft der Menschen die neue große Kirche, die er vom Erbe der Mutter gebaut hat, für seinen Gottesbegriff zu klein empfinden. Er verschließt ihr Tor, und von seinem Propheten-tum hingerissen, zieht das Volk hinter ihm her in die freie Natur der wilden Gebirgswelt. Und leise setzt hier wieder die Symbolik ein, die schon das Stück begann: Die Forderungen, die Brand an die Menschen stellt, der steile, unwirtliche Weg, den er sie führt, ehe sie die freie Kirche auf der Höhe erreichen können, macht sie mutlos, macht sie sehnsüchtig nach ihrem verlassenen bequemeren Hinleben. Und der Unmut wird zur Feindschaft gegen ihn, so daß sie ihn mit Steinwürfen von sich treiben und gern dem Vogt und dem Probst,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Himera" spricht die Hoffnung aus, daß das **Kabinett Venizelos zurücktreten** werde.

Derselbe Privatkorrespondent meldet weiter: Die **Mobilmachung** bedeutet, wie mir von neuem versichert wird, eine **wachsame bewaffnete Neutralität,** die sich gegen niemand herausfordernd wende und die ohne die dringendste Notwendigkeit nicht aufgegeben werde. Der **König,** der heute durch eine Erkältung und leichtes Fieber verhindert ist, wird **Venizelos** statt heute morgen empfangen.

WTB. Athen, 25. Sept., 12.30 Uhr nachm. Zwischen dem König und Venizelos wurde über die zu treffenden Maßnahmen eine Uebereinstimmung erzielt.

W.T.B. **Athen,** 25. Sept. (Nicht amtlich.) Eine amtliche Mitteilung betont, daß die **Mobilisierung nur als Sicherheitsmaßnahme** zu betrachten ist.

WTB. **Athen,** 24. Sept. (Verspätet eingetroffen.) Der „Messager d'Athènes" erfährt, daß **Frankreich** sich bereit erklärt hat, der **griechischen Regierung einen Kredit von 100 Millionen Franken** zur Deckung militärischer Ausgaben zu eröffnen.

WTB. **Athen,** 25. Sept. (Nichtmatlich.) Die Blätter melden von hier: Die **griechische Kammer** trat am Mittwoch zusammen und stimmte der **Verhängung des Belagerungszustandes** über **Mazedonien** zu. Die griechischen Militärbehörden belegten die Dampfer und Eisenbahnen mit Beschlag und verboten den Warenverkehr.

Sturz des Kabinetts Venizelos?

= **Athen,** 27. Sept. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz." berichtet: Von amtlicher Seite wurde gestern bekannt gegeben, daß der **Eisenbahnverkehr in Bulgarien eingestellt** sei. Man hält hier eine **gewaltsame Lösung des Balkanproblems** für unmittelbar bevorstehend und faßt die Möglichkeit einer **Oeffnung des Weges von Berlin nach Konstantinopel über Serbien** ins Auge. Ueber die Frage, wie sich **Griechenland** zu dieser Frage stellen solle, herrschen hier, wie bereits betont, zwei grundverschiedene Ansichten, jedoch darf angenommen werden, daß diejenige, die **für die Neutralität** ist, die Oberhand gewinnen wird, und daß das **Kabinett Venizelos,** das die entgegengesetzte Meinung vertritt, **fallen wird.**

WTB. Athen, 24. Sept. (Verspätet eingetroffen.) Der **frühere Ministerpräsident Gunaris ist telegraphisch zum König berufen worden.**

* * *

= **Lugano,** 27. Sept. Wie der „Berl. Lok.-Anz." von hier erfährt, sind römischen Nachrichten zufolge die **Bemühungen des Vierverbandes die Bildung eines neuen Balkanbundes zwischen Serbien, Rumänien** und **Griechenland** gerichtet. Man hoffe so, Bulgarien einzuschüchtern, fürchte jedoch auch, daß die Sache einige **Schwierigkeiten** haben könne.

Die Türkei im Krieg.

Die Kämpfe im Kaukasus.

WTB. **Konstantinopel,** 26. Sept. (Nicht amtlich.) Das türkische **Hauptquartier** meldet: Auf der **Kaukasus-Front** östlich von Wan in der Gegend von Hochan brachten unsere Vorposten dem **Feinde eine Niederlage** bei und zwangen ihn, in östlicher Richtung **zu fliehen.** Der Feind ließ eine Menge Gewehre und Material in unseren Händen. Von den übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts zu melden.

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkischer Bericht.

WTB. **Konstantinopel,** 26. Sept. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der **Dardanellenfront** erbeuteten unsere **Aufklärungsabteilungen** auf dem linken Flügel bei **Anaforta** in feindlichen Schützengräben etwa 30 Gewehre und Material. Wir nahmen einen Teil der **vom Feinde** bei seiner Landung vor diesem Flügel besetzten Stellungen **wieder.** Bei **Ari Burnu** schwaches Feuergefecht. Bei **Sedd-ül-Bahr** griff eine unserer Abteilungen des linken Flügels mit Handgranaten die Bombenwerferstellungen des Feindes an und verhinderte ihn, Bomben zu werfen.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichische Tagesberichte.

W.T.B. **Wien,** 25. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 25. September:

An der **Tiroler Front** eröffnete unsere Artillerie nun auch im **Ortler-Gebiet** das Feuer. Eine **feindliche Abteilung,** die im Cedeh-Tale vorgegangen war, **flüchtete** bis San Caterina; eine andere wure aus ihrer Stellung westlich der Königsspitze verjagt.

Oestlich des oberen Daone-Tales säuberten unsere Truppen die **Cima-Latola** vom Gegner.

An der **Dolomitenfront scheiterte** ein **Angriff** auf unsere Stellung im Col dei Bois, wobei die **Alpini,** die sich zu dieser Unternehmung freiwillig gemeldet hatten, **große Verluste** erlitten.

Im **Kärntner** und **küstenländischen Grenzgebiet** hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Westlich am **Ronchi** fand ein **italienischer Fesselballon** durch **Explosion** sein Ende.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien,** 26. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 26. September 1915:

Gestern beschränkte sich die Tätigkeit der **Italiener** auf eine **heftige Beschießung** des durch die Genfer Flagge weithin gekennzeichneten **Spitals des Roten Kreuzes in Görz.** Die feindliche Artillerie erzielte in einer Sanitätsanstalt **fünf Volltreffer,** von denen eine Granate in den **Operationssaal** drang. Weitere 53 Geschosse fielen in unmittelbarer Nähe des Gebäudes ein. Einen militärischen Zweck hatte die **völkerrechtswidrige Handlung** nicht, da sich weit und breit keine Truppen befanden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Neue Einberufungen in Italien.

W.T.B. **Zürich,** 26. Sept. (Nichtamtlich.) Die „Neue Zürcher Zeitung" erfährt aus Genf von **durchaus glaubwürdiger** Seite, daß **Italien** demnächst eine **neue Klasse einberufen** werde. Das Aufgebot wird erlassen werden, die Mannschaften werden aber **erst** Ende des Winters oder Anfang des Frühlings 1916 einzurücken haben. Diese Maßnahme sei eine **Folge der bulgarischen Mobilisierung.** Von diesem Aufgebot wird ein großer Teil der dritten Kategorie betroffen.

Der italienische Marineminister zurückgetreten.

W.T.B. **Bern,** 25. Sept. (Nicht amtlich.) Wie die italienische Presse meldet, hat der **König** das **Rücktrittsgesuch des italienischen Marineministers Vidale angenommen.**

W.T.B. **London,** 25. Sept. (Nichtamtlich.) Zu der **Demission des italienischen Marineministers** Admiral Leone **Vidale** berichten italienische Blätter, daß der Marineminister seit mehr als einem Monat **krank** war und in Genua sei. Obgleich die Krankheit durchaus keinen schweren **Charakter** trage, müsse der Minister sich noch einige Wochen länger von Rom fernhalten. Auch der **Unterstaatssekretär** der Marine reichte sein Abschiedsgesuch ein, sei jedoch noch auf Wunsch des Ministerpräsidenten im **Amte verblieben.** Ministerpräsident Salandra übernahm vorläufig das Marine-Portefeuille.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

= **Berlin,** 25. Sept. Der „Lok.-Anz." meldet aus Kopenhagen: An der Nordküste der dänischen Insel **Seeland** wurde ein **treibendes Schiffswrack** an Land gespült. Es handelt sich anscheinend um ein **torpediertes Segelschiff,** das mit Grubenholz beladen war.

W.T.B. **London,** 25. Sept. (Reuter.) 22 Mann der Besatzung des **Dampfers „Hesione",** die an der Küste landeten, berichten, daß der Dampfer **gesunken** ist. Ein zweites Boot mit 19 Mann wird vermißt.

W.T.B. **Amsterdam,** 26. Sept. (Nicht amtlich.) Die Blätter melden: An Bord des **gesunkenen holländischen Dampfers „Eamdyn"** wurden rasch nacheinander **zwei Explosionen** gehört. Das Schiff sank in einer halben Stunde. Die Besatzung rettete sich in Boote und wurde nach zweistündigem Rudern von einem schwedischen Dampfer aufgenommen. Die Besatzung, durchweg Holländer, ist in Sicherheit.

Zum Zeppelinangriff auf England.

W.T.B. **London, 26. Sept. (Nicht amtlich.) Die Kommission, die die Ansprüche auf Schadenersatz wegen des Angriffs der Zeppeline auf die englische Ostküste untersucht, hat 607 Eingaben wegen Körperverletzung, von den 178 tödlich waren, und 10,297 Eingaben wegen Sachschadens geprüft.**

Die weiteren Ereignisse zur See.

WTB. **Paris,** 26. Sept. Wie der „Temps" meldet, hat angesichts der wiederholten **Zwischenfälle zwischen spanischen Schiffen** und solchen der **Alliierten** in spanischen Gewässern der Marineminister nochmals anempfohlen, daß die Küstenkommandeure eine genaue **Ueberwachung ausüben und jeden Vorfall in den spanischen Gewässern** sofort melden.

= **Athen, 26. Sept. Die Frankf. Ztg. meldet von hier: Im Lybischen Meere wurde ein französischer Dampfer namens „Ravitailleur" von einem U-Boot versenkt. Er hatte 5000 Tonnen Raumgehalt und führte eine Kohlenladung von Malta nach Cypern. Das U-Boot führte die österreichisch-ungarische Flagge. Die Besatzung des Dampfers wurde vor der Beschießung aufgefordert, die Boote zu besteigen.**

Ein französischer Transportdampfer versenkt

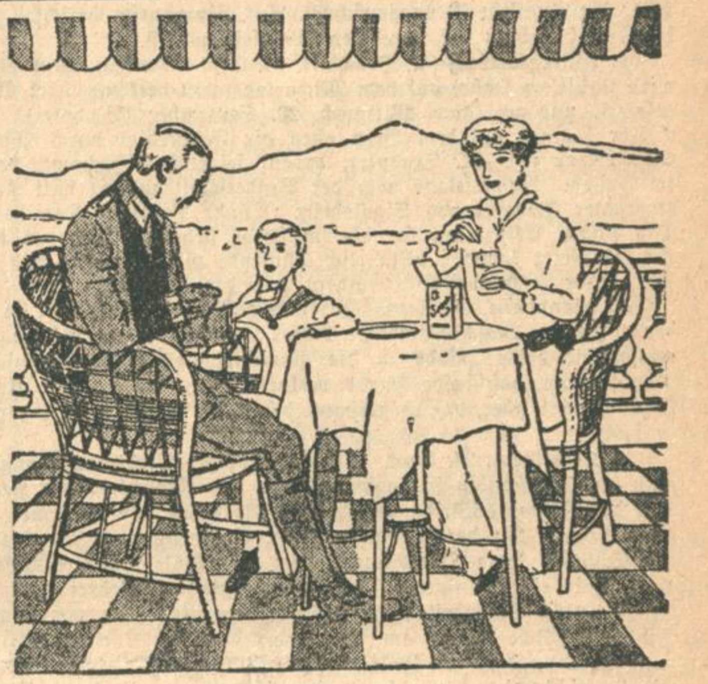
WTB. Lyon, 26. Sept. „Progrès" meldet aus Dünkirchen: Das französische Schiff „St. Pierre" ist in der Nacht vom 22. zum 23. Sept. im Pas de Calais torpediert worden. Es versank sehr schnell. Der Kapitän und 4 Mann der Besatzung wurden gerettet.

Neueste Nachrichten.

Unwetter und Hitze.

WTB. **Basel,** 27. Sept. Laut „Baseler Nachrichten" wird **Newyork** von einer zu dieser Jahreszeit noch nie beobachteten **Hitzwelle** heimgesucht. Die durchschnittliche Tagestemperatur beträgt 90 Grad Fahrenheit bei hoher Luftfeuchtigkeit. Die **Bevölkerung schläft** in den **Parkanlagen** und auf **flachen Dächern.** An einem der letzten Tage erfolgten **20 Hitzschlaganfälle,** von denen **vier tödlich** verliefen.

W.T.B. **Chiasso,** 27. Sept. In ganz **Ober- und Mittelitalien** bis nach Rom hat gestern ein **schweres Unwetter** mit stellenweise außerordentlich **starken Regenfällen** vielen Schaden angerichtet. Am schwersten wurde **Ligurien** betroffen. An verschiedenen Orten sind **Menschen ertrunken.**



SANATOGEN

Von 21000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven. Sanatogen schafft einen Kräftevorrat, aus dem jeder Mehrverbrauch an Körper- und Nervenkraft ersetzt werden kann. So bietet es also auch für unsere im Felde stehenden Krieger eine unvergleichliche Möglichkeit zur Erhaltung der Gesundheit und Widerstandskraft. Sanatogen-Feldpostbrief-Packungen in allen Apotheken und Drogerien. Die Sanatogenwerke Berlin 48/R5, Friedrichstr. 231, versenden kostenlos aufklärende Schriften über: 183

Sanatogen als Kräftigungsmittel

1. bei Nervenleiden
2. bei Rekonvaleszenz und Schwächezuständen aller Art
3. bei Magen- und Darmleiden
4. bei Lungenleiden
5. bei Bleichsucht und Blutarmut
6. bei Kinderkrankheiten
7. bei Frauenleiden
8. bei Ernährungsstörungen

ferner 9. Merkblatt für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Wer Sanatogen noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe von der obengenannten Firma.

diesen Vertretern klugen Beamten- und Kirchentums, wieder ins Tiefland folgen. Einsam irrt Brand in die Eiskirche, das große Gletschergewölbe, hinein, aber ob er auch sein Lebenswerk zertrümmert sieht, sein Wille ist stählern und entschlossen — auch gegenüber allen Phantomen des Wahns, die ihn in der Erscheinung von Agnes in Versuchung führen möchten — das ganze leidvolle Leben noch einmal zu leben, um für den Sieg des Geistes willensstark weiterzustreiten. Die Zigeunerin Gerd, die plötzlich wieder auftaucht — sie ist die Tochter eines Mannes, der einst, von Brands geldgieriger Mutter zurückgewiesen, sein zerschelltes Liebesleben zu einer Zigeunerin trug — die wahnsinnige Gerd allein spürt in Brand etwas Heiliges und Göttliches, das sie vor ihn niederzwingt. Sie bringt ihm auch den Tod. Denn ein Schuß, mit dem sie einen Habicht zu töten glaubt, der ihr das lebendige Böse ist, ruft im Gletscherreich die Lawinen wach, die beide verschütten. Dem niederstürzenden Brand aber wird auf seinen Todesruf, ob nicht vor Gott der Wille des Menschen ein Gran gelte, die Antwort aus der Höhe: Gott ist Deus caritatis!

* * *

Viele und schwere Fragen und Gedanken ziehen sich durch das tiefsinnige Werk des Dichters. „Ich frage meist, antworten ist mein Amt nicht", spricht dieser gleich dem Philosophen der Athener unerbittlich fragende Dichter, dieser große nordische Idealist. Und wenn Ibsen bald darauf — wie seine letzte dichterische Gestalt, der Bildhauer Rubek es getan — nur noch in realistischer Darstellung verborgen die höchsten idealen Forderungen vertrat, so hat er in seinem „Brand" eine seiner geistvollsten und nachdenklichsten Dichtungen geschaffen, in welchem die starke Wirklichkeitsschilderung auch durch das Versgewand und die ideale Gestaltung des Helden hindurchbricht. Nicht umsonst hat sich Ibsen in diesem Helden an eine wirkliche Gestalt aus seinem Heimatsort Skien gehalten, an den willensstarken Pfarrer Lammers, der aus der Staatskirche austrat und mit seinen Anhängern aus der Stadt hinauswanderte, um den Gottesdienst im Feld oder auf den Bergen zu halten. Anderseits hat der Dichter hier schon jenes Problem der Schuldvererbung, der Willens- und Lebensgebundenheit gestreift, dem er später des öfteren nahetreten sollte. Brand selbst sieht in sich und seinem dahinsterbenden Kinde die Schuld der nur für ihren Besitz besorgten eigenen Mutter gestraft, deren Schuld sich ihm sogar in der wahnsinnig gewordenen Zigeunertochter zeigt. Daß Ibsen dann am Schluß das ganze Lebenswerk Brands, der nur im Dienste seiner Idee sich in die Eisregionen der bloßen Gedankenwelt versteigt, durch den Hinweis, daß Gott ein Gott der Liebe ist, als ein irrtümliches kundtut, kann nur die Tragik seines Helden erhöhen. Es braucht durchaus nicht, wie man es wohl getan, als eine Konzession des Dichters aufgefaßt werden. Denn auch Brands Eifer war ursprünglich angefacht durch seine wenn auch zornige Liebe zu den Menschen, nur daß der Ursprung seines Wirkens immer mehr hinter dem Ziel zurücktrat und das Korinterwort von den Engelszungen, die der Liebe nicht haben, dem vom Leben Scheidenden das Leben erschloß.

* * *

Für die Einreihung des „Brand" in unseren Spielplan darf man der Leitung des Hoftheaters dankbar sein. Unser Ibsen-Repertoir ward damit um einen der vornehmsten Bestandteile bereichert, dem eine wirkungsvolle Aufführung zu einer herzlichen, von nachhaltigem Eindruck zeugenden Aufnahme verhalf. In Szene gesetzt war das Werk durch Dr. J. E. Poritzky, der damit die erste Probe seiner Regiekunst ablegte. In der dekorativen Ausgestaltung auf Gegebenes beschränkt, legte er anscheinend besonderen Wert darauf, daß die Darsteller ganz in der Idee der Dichtung aufgingen. Hierdurch erzielte er fast ausnahmslos eine so ausgezeichnete Handhabung der Reimvers-Sprache der Dichtung, wie sie verständnisvoller kaum zu erhoffen war. Die Deklamation war dem Sinn der Verse getreu, ohne den Vers selbst zu verleugnen oder ihn übermäßig hervorzuheben; die Betonung dabei eine feine und glückliche. In den Massenszenen zeigte sich ebensolches Geschick, wie in der Führung der Hauptfiguren, so daß der tiefere Gehalt der Dichtung auch durch ihr äußeres Wesen klar hervorschimmerte und das Werk mit lebendigem Atem über die Bühne schritt.

Den Brand gab Herr Baumbach. Er stattete ihn mit der ganzen Schwere des willensmächtigen Erkenntnistums dieses Mannes aus, dem nichts unmöglich scheint, an das eine starke Mannesüberzeugung herangeht, und der an der Unmöglichkeitsforderung „Alles oder Nichts" wohl sein Werk zerschellen sehen kann, aber auch im Untergang als Persönlichkeit noch Sieger ist. Baumbachs Brand zeigte die Ueberzeugungsglut des **Eiferers,** seine zum Ziel drängende innere Kraft, aber auch das Leidvolle seines Kampfes gegen Andere wie gegen sich selbst, so daß gerade sein stummes Spiel, als er sein Weib in die Erinnerungen an das gestorbene Kind versunken sieht, von starker Wirkung war. Mit dem Pathos der Ibsenschen Sprache ließ er sein eigenes meist aufs glücklichste sich verschmelzen. Neben ihm wuchs die Agnes Frau Ermarths aus der Sorglosigkeit des jungen Mädchens zur wahrhaften Lebens- und Seelengenossin des Mannes auf, dessen Größe sie nicht nur erkennt, dem sie unbewußt auch Kraft aus ihrem starken Vertrauen giebt. Wie so ihr Frauentum den Adel tiefster Wesensgemeinschaft mit dem Manne empfängt, daß sie im Glauben an ihn eine Entsagung übt, die ihre zarten Lebensfasern zerreißen muß, das wußte Frau Ermarth in rührender und ergreifender Weise darzutun.

Alle übrigen Figuren der Dichtung sind im Grunde nur zu Brand in Gegensatz gezeigte Episodenfiguren rein typischen Charakters. Aber auch diese wurden in ihrer Weise mit Einzelbedeutung angefüllt. So der vom Leichtsinn zur Frömmelei gelangende Maler Ejnar durch Herrn Bürkner, der Vogt durch Herrn Dapper, der Doktor durch Herrn Höcker, der Probst durch Herrn Gemmecke, der Küster durch Herrn Benedict, der Mann aus dem Volke durch Herrn Essek usw. Als Schulmeister kopierte Herr Schindler zu sehr seinen Lehrer aus „Flachsmann als Erzieher", um original wirken zu können. Als Mutter Brands war Fräulein Frauendorfer von starkem Eindruck, die bettelnde Zigeunerin wurde von Frau Deman mit kräftigen Strichen gegeben und von Fräulein Genter die Verzweiflung des Selbstmörderweibes wirksam zur Geltung gebracht. Die eigenartige Figur der wahnsinnigen Gerd wurde von Fräulein Dröscher mit leidenschaftlicher Schärfe gezeichnet.

Das Publikum brachte sowohl der Gesamtaufführung wie den einzelnen Hauptdarstellern Dank und Anerkennung in lebhaftem Beifall dar. Es stand augenscheinlich ganz im Bann des Dichters, des großen Fragers und Persönlichkeitsschilderers, und horchte ergriffen den dunklen Klängen seiner Saitenreihen,

„die drunten zittern, heimlich, tief und lange",

und uns in kampfumwühlten Tagen erzählen von lebenverachtenden Kämpfern des Lebens.

Albert Herzog.

Kriegskalender 1914.

27. September: Russische Truppen werden in den Karpathen geschlagen. — Angriff der Japaner auf Tsingtau beginnt.

28. September: Gegen die Forts von Antwerpen wird das Feuer eröffnet. — Schwere Artillerie beschießt die russische Festung Ossowez.

Badische Chronik.

△ **Karlsruhe**, 25. Sept. Die **Zucht und Ordnung unter der Jugend** hat sich infolge der Einberufung zahlreicher Väter und Lehrer zum Heeresdienst und der notwendig gewordenen Kürzung des Schulunterrichts vielfach gelockert. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hatte nun an das Ministerium des Innern die Bitte gerichtet, die auf Wiederherstellung geordneter Zustände hinsichtlich des Verhaltens der Jugend gerichteten Bemühungen der Schule auch **polizeilicherseits** zu unterstützen. Das **Ministerium des Innern** ist diesem Wunsche nachgekommen und hat an die Bezirksämter einen Erlaß gerichtet, in welchem die Polizeibehörden zunächst aufgefordert werden energisch gegen die **Schulversäumnisse** der Kinder, auch wenn solche durch Besorgung landwirtschaftlicher Arbeiten hervorgerufen wurden, einzuschreiten. Weiter wurden die Polizeibehörden darauf verwiesen dem überhandnehmenden **Wirtshausbesuch** durch Kinder, namentlich der älteren Volks- und Fortbildungsschüler entgegenzutreten. Ein weiteres Verbot (wie das übrigens schon macherorts geschehen ist) soll sich gegen das allabendliche Herumstreifen der Kinder richten. Als unerwünscht wird ferner in dem Erlaß das Austragen von Sonderblättern durch Kinder bezeichnet. — Werden von den maßgebenden Behörden diese ministeriellen Winke genau befolgt, und wird den Buben auch noch das Rauchen verboten, dann dürfte das Vorgehen des Ministeriums segensreich wirken.

× **Karlsruhe**, 27. Sept. Nach den weiter hier vorliegenden **Herbstberichten** übertrifft die Weinlese in **Durlach** diejenige von 1911; die Qualität ist ausgezeichnet. Aus **Kippenheim** berichtet man, daß das Ergebnis der beendeten Weinlese gut ist.

△ **Untergrombach** (A. Bruchsal), 26. Sept. Das **St. Michaelsfest** wird in diesem Jahre auf dem Michaelsberg in herkömmlicher Weise gefeiert, und zwar am Mittwoch, 29. September (Michaeli). Um 9 Uhr beginnt auf dem Berg oben die Festpredigt durch Pfarrer **Strohmeyer** von St. Trudpert, darauf feierliches Hochamt, beides im Freien. Nachmittags nach der Bruderschaftsandacht hält Kapuzinerpater **Fridolin** von Sigolsheim (Elsaß) Predigt. Den ganzen Tag finden Betstunden für die im Felde stehenden Truppen statt. Zu der Feier kommen alljährlich Tausende Gläubige von nah und fern, sogar auch aus Württemberg und der Rheinpfalz.

Mannheim, 27. Sept. In einer hiesigen Buchdruckerei brachte der 19jährige Maschinenmeister **Nagel** aus Ladenburg infolge **Unachtsamkeit beide Hände in die Papierschneidemaschine.** Anfangs glaubte man, daß beide Hände verloren seien, die ärztliche Untersuchung ergab aber, daß es gelingen dürfte die schweren Verletzungen zu heilen.

⊻ **Heidelberg**, 26. Sept. Die **Heidelberger Stadtverwaltung** beging am Donnerstag in engstem Kreise **das Gedächtnis der Herbsttage des Jahres 1815**, da **Goethe** mit **Marianne von Willemer** hier geweilt hat. An der laubgeschmückten Gedenktafel im Stuckgarten des Schlosses legte Oberbürgermeister Dr. Walz einen Waldkranz nieder mit einer Ansprache, in der er sagte: Gefördert durch die landschaftliche Schönheit unseres Heidelberg, sind hier vor hundert Jahren herrliche Blüten am Baume der deutschen Lyrik gereift, damals als dem deutschen Volke in der Stille eine Dichterin erwuchs, wie sie nicht wieder erreicht worden ist. Goethe ist heute für die Feldgrauen wie für die Daheimgebliebenen der Führer. Vor einem Jahrhundert hat Goethe die Befreiung unseres Volkes gefeiert: Nun ist Deutschland wieder groß, nun ist's geworden frei! Wir haben die Zuversicht, daß dieses Wort auch für uns Heutige wieder Geltung haben wird.

□ **Mosbach**, 26. Sept. Die **Strafkammer** verurteilte den Müller Christoph **Beck** in Waldenhausen, der einen Monat hindurch **Getreide** für eine ganze Reihe von **Selbstversorgern ausgemahlen** hatte, ohne im Besitz der vom Bürgermeisteramt zu erteilenden Erlaubnisscheine zu sein, zu **200 Mark Geldstrafe.**

d. **Gengenbach**, 26. Sept. Diesesmal übertraf die hiesige **Weinernte** bei weitem die Ergebnisse der Vorjahre. Ein Landwirt konnte die große Menge von 35 Ohm (5250 Liter) Wein einheimsen. — Beim letzten **Wochenmarkt** wurde das Pfund Butter zu 1.75 ℳ bis 1.90 ℳ verkauft. Der Preis für ein Ei betrug 16 Pfennig.

:=: **Unterspitzenbach** (A. Waldkirch), 25. Sept. Im Hause des Schuhmachers **Singler** in der Nähe des Schulhauses brach **Feuer** aus, das das **Gebäude vollständig einäscherte.** Viele Fahrnisse und das Vieh konnten gerettet werden. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

$ **Säckingen**, 23. Sept. Das Ergebnis der in unserem Städtchen zu Gunsten des **Opfertages** ins Werk gesetzten Veranstaltungen erreichte den ansehnlichen Gesamtbetrag von **2458 Mark.**

× **Böhrenbach**, 26. Sept. In **Hammereisenbach** wurden vier aus einem württembergischen Gefangenenlager geflüchtete **französische Gefangene** festgenommen und nach Neustadt gebracht. Die Flüchtlinge trugen Zivilkleider mit blauen Litewken z. T. Filzhüte nach Art der Italiener und waren mit Bündeln wie Handwerksburschen bepackt. Trotz ihrer Maskierung wurden sie erkannt und dingfest gemacht.

Eine tapfere Tat.

≈ **Freiburg i. Br.**, 26. Sept. Unser **Großherzogspaar** ist am 23. ds. Mts. abends in Freiburg i. Br. eingetroffen, Seine Königliche Hoheit der Großherzog in der Absicht, seine im Ober-Elsaß unter dem Oberbefehl des Generals der Infanterie Gaede kämpfenden Landeskinder zu sehen, die Großherzogin, um die in Freiburg in Pflege befindlichen Verwundeten zu besuchen.

Der **Großherzog** und die **Großherzogin** sind am Samstag früh einer **großen Gefahr entgangen: Vier feindliche Flugzeuge** näherten sich unserer friedlichen Stadt; abgehalten durch die Ballon-Abwehr-Geschütze gelang es den Franzosen nicht, über die Stadt zu kommen, um ihre Bomben abzuwerfen, die Flugzeuge machten vielmehr einen Bogen nach Norden, um von dorther die Stadt zu erreichen. Währenddessen wurden sie von dem Unteroffizier **Böhme** einer bayerischen Feldflieger-Abteilung angegriffen. Es **gelang** dem tapferen Helden, der allein war und gleichzeitig sein Flugzug führen und seine Waffe bedienen mußte, in einem **feindlichen Flugzeug den Führer**, im **anderen** den **Begleiter** durch wohlgezielte Schüsse **zu töten** und die **zwei Flugzeuge zum Absturz zu bringen.** Die anderen beiden Insassen wurden gefangen genommen.

Der schneidige bayerische **Flieger-Unteroffizier** wurde von Seiner Königlichen Hoheit dem **Großherzog** vor der Front der Truppen für seine Tat **beglückwünscht**, dann in das Armee-Hauptquartier befohlen, wo sich der Oberbefehlshaber General **Gaede** über den Vorgang Vortrag halten ließ und die **tapfere Tat** im Namen Seiner Majestät des Kaisers durch **Verleihung des Eisernen Kreuzes 1. Klasse** belohnte.

Uns erfüllt es mit besonderer Freude, daß die Perle des Breisgaus und unser liebes Großherzogspaar vor Schaden bewahrt worden sind.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. September.

§ **Aus dem Hofbericht.** Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** begaben sich am Donnerstag, den 23. ds. Mts. abends von hier nach Freiburg. Seine Königliche Hoheit besuchte von da aus am Freitag und Samstag im Feld stehende Truppen, während Ihre Königliche Hoheit Lazarettbesuche in Freiburg abstattete. Ihre Königlichen Hoheiten begaben sich am Sonntag zum Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise nach Schloß Mainau. — Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin Luise** besuchte in den letzten Tagen von Schloß Meinau aus die Lazarette in Ueberlingen, Meersburg, Radolfzell, Singen, Donaueschingen und Dürrheim. Bei der Ankunft der Austauschverwundeten hatte sich Ihre Königliche Hoheit beide Male zur Begrüßung nach Konstanz begeben.

≡ **Telegramm des Kaisers an den Großherzog.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hat am Donnerstag folgendes **Telegramm** Seiner Majestät des **Kaisers** erhalten:

Es gereichte mir heute zur großen Freude, die badischen Landwehr-Infanterie-Regimenter 109 und 110 in musterhafter Haltung begrüßen und denselben meinen und des Vaterlandes Dank für ihr tapferes Verhalten aussprechen zu können. gez. Wilhelm.

⊙ **Der gestrige Sonntag** brachte zunächst zweifelhaftes Wetter, sodaß viele, die sich einen Ausflug vorgenommen hatten, lieber zu Hause blieben. So war vormittags der Verkehr am Bahnhof recht flau. Gegen Mittag besserte sich das Wetter jedoch zusehends und der Ausflugsverkehr nahm dann noch ziemlich bedeutende Form an. Auch das vaterländische Konzert unserer Feuerwehr- und Bürgerkapelle im Stadtgarten konnte bei gutem Besuch und unter regem Beifall im Freien abgehalten werden. In der Stadt selbst, besonders in den Wirtschaftslokalen wimmelte es gestern von Urlaubern und ländlichen Besuchern. Am Samstag Abend war ein Ersatzbataillon vom Heuberg zurückgekehrt, das unter Vorantritt der Musikkapellen unter strömendem Regen in seine Quartiere marschierte. Diese Leute hatten zum größten Teil gestern dienstfrei, was das militärische Bild der Residenz naturgemäß entsprechend verstärkte. Auch Abends ging es überall recht lebhaft zu. Heute nacht und in den frühesten Morgenstunden setzte ein orkanartiger Sturm ein, der viele Zweige und Aeste brach und die Blätter von den Bäumen fegte. Selbst Gartenzäune wurden umgerissen und sonstige Beschädigungen in den Anlagen und an Gebäuden angerichtet.

Ernennung. Wie der „Staatsanzeiger" meldet, wurde der Vortragende Rat im **Ministerium** des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Geh. Oberregierungsrat **Wilhelm Freiherr Marschall von Bieberstein** zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht ernannt. Freiherr Wilhelm von Marschall, ein Bruder des früheren Eisenbahnministers, steht seit 36 Jahren im badischen Staatsdienst, war früher Amtsrichter in Mosbach und Emmendingen, wurde dann nach Karlsruhe versetzt, war lange Jahre Oberlandesgerichtsrat und seit 1910 Vortragender Rat im Justizministerium. — Zu seinem Nachfolger wurde unter Verleihung des Titels Ministerialrat Oberlandesgerichtsrat Dr. Leopold **Augenstein** ernannt. Dr. Augenstein stammt aus Bietigheim, wo er im Jahre 1871 geboren wurde. Im Jahre 1893 bestand er die Prüfung als Rechtspraktikant, 1899 wurde er Amtsrichter in Pfullendorf, 1902 in Offenburg, 1904 Oberamtsrichter in Offenburg, im selben Jahre Landgerichtsrat, 1908 Oberlandesgerichtsrat in Karlsruhe.

.:. **Einschränkung der Feldpostbestellung nach dem Osten.** Der Staatssekretär der Reichspostverwaltung gibt bekannt: Die ungünstigen Beförderungsverhältnisse führten eine starke Anhäufung der Postsachen auf den östlichen Kriegsschauplätzen herbei. Die Mahnung durch die Zeitungen vom 4. September hatte eine Beschränkung der Auflieferung leider nicht in dem erforderlichen Maße zur Folge. Bei dem Vorrücken der Truppen und den infolgedessen immer größer werdenden Entfernungen von den wenigen Eisenbahnendpunkten häufen sich die Schwierigkeiten bei Abfuhr der Postsachen ständig. Da auch die Heeresverwaltung ihre Beförderungsmittel augenblicklich nur in beschränktem Maße zur Verfügung stellen kann, wird behufs Wiederherstellung einer geordneten Abbeförderung im Einvernehmen mit der Heeresverwaltung die Annahme und Beförderung privater Feldpostbriefe über 50 Gramm (Päckchen) an die Truppenangehörigen der Ostarmeen für die Zeit vom 26. bis einschließlich 30. September eingestellt. Hiernach unzulässige Sendungen werden den Absendern zurückgegeben. Nach Mitteilung der Heeresverwaltung sind auch bei der Beförderung von Privatpaketen für die Truppen im Osten aus denselben Gründen zur Zeit erhebliche Verzögerungen nicht zu vermeiden. Es empfiehlt sich daher, auch von der Auflieferung von Privatpaketen in dieser Zeit abzusehen.

Der Badische Kunstverein zeigt an, daß am 30. September (einschließlich) Schluß der Carlos Grethe-Ausstellung erfolgt.

= **Arbeiterbildungsverein.** Heute Montag abends 8½ Uhr findet im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 ein **Vortrag** mit Lichtbildern statt: „Die Türken auf dem Vormarsch nach dem Suez-Kanal". Der Besuch ist unentgeltlich, Gäste sind willkommen.

Brahmsaufführungen des Hey-Trios. Das Programm des vierten und letzten Brahmsabends am Montag, den 27. September weist außer einer Reihe charakteristischer Klavierstücke die großangelegte Violinsonate in D-moll und das in heterogenen Stimmungen sich ergehende C-dur Trio auf. Das Interesse des Publikums hat sich von Abend zu Abend gesteigert, sodaß auch heute ein starker Besuch zu erwarten ist.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

25. Sept.: Karl Josef **Lamminger** von Mosbach, Landwirt in Mosbach, mit Mathilde **Ungerer** von Allfeld; Hugo **Holzer** von Haslach, Glaser hier, mit Marie **Faller** von hier.

Eheschließungen:

25. Sept.: Josef **Burkard** von Flumacz, Bankbeamter hier, mit Antonia **Müller** von hier; Josef **Strell** von München, Geschäftsführer hier, mit Karolina **Bauer** von Passau; Franz **Philipp** von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Luise **Bohner** von hier; Hermann **Schreck** von Gissigheim, Kutscher hier, mit Theresia **Erath** von Seedorf; Ferdinand **Knöpfle** von Durlach, Fräser hier, mit Pauline **Mayer** von hier; Wilhelm **Roller** von Trossingen, Hauptlehrer in Münklingen, mit Adele **Henckel** von Amsterdam; Oskar **Wolf** von Tairnbach, Zigarenmacher in Tairnbach, mit Anna Ernst von hier.

Geburt:

21. Sept.: Margarete, Vater August **Lasch**, Bäcker.

Todesfälle:

24. Sept.: Friedrich **Petry**, Kaufmann, ledig, alt 24 Jahre; Luise **Brecht**, Handarbeitslehrerin, ledig, alt 32 Jahre; Eduard **Jäger**, Taglöhner, Ehemann, alt 39 Jahre; Anna **Arnsperger**, alt 70 Jahre, Witwe des Geheimerats Dr. med. Leopold Arnsperger.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 27. Sept. morgens 6 Uhr 1,35 m (25. Sept. 1,37)
Kehl, 27. Sept. morgens 6 Uhr 2,20 m (25 Sept. 2,22 m)
Maxau, 27. Sept. morgens 6 Uhr 3,61 m (25. Sept. 3,64 m)
Mannheim, 27. Sept. morgens 6 Uhr 2,69 m (25. Sept. 2,72 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 27. September

Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Lichtbildervortrag, Wilhelmstr. 14.
Café Odeon. Täglich mittags und abends Künstler-Konzert.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederhalle. 8½ Uhr Wiederbeginn der Proben.
Liederkranz. 8¾ Uhr Wiederbeginn der Proben.
Museumssaal. 8¼ Uhr Brahms-Aufführung.

MORFIUM ALKOHOL etc. Entwöhnung ohne Zwang. Dr. Mueller Sanator. Schloß Rheinblick Godesberg b. Bonn. Prosp. frei. Entwöhnungskur, Nervöse Schlaflose. Gegründet 1899. 5953

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830. Bau von Wassergewinnungsanlagen Schachtbrunnen — Filterbrunnen Tiefbohrungen Wasserleitungen. Pumpenanlagen. 50.39 8882

An der Grenze.

Roman von **Erika Grupe-Lörcher.**

(77. Fortsetzung.)

Der alte Dryssen blieb stumm. Er war so ergriffen, daß er kein Wort sprechen konnte. Aber er nahm die Hände von Monika und Guy und legte sie ineinander. Und in demselben Augenblick marschierten drunten wieder Scharen von Deutschen vorüber, die in den Kampf zogen und beim Abschied von ihrer Heimat sich und den andern zum Gelübde die „Wacht am Rhein" sangen.

Nun war es so ganz anders gekommen, als Monika immer gedacht, als sie gefürchtet hatte. Diese großen Stunden, die so manches umstürzten, führten auch ihre bange Sorge mit einem festen Griff hinweg. Jetzt gab es keine langen Fragen und Auseinandersetzungen.

Während Guy und Monika auf dem Sofa aneinandergeschmiegt saßen, ging Rede und Gegenrede, Frage und Antwort zwischen ihnen und dem Vater hin und her, ohne Erregung, ohne bestürztes Erstaunen, ohne beschämendes Bitten.

Eine große, gewaltige Zeit stand hinter ihnen und überströmte die Herzen mit Milde und mit Einigkeit.

Dryssen sah ein, daß es wirklich eine große und tiefe Liebe war, die Guy zu Monika in ihrer unglücklichsten Zeit geführt hatte. Denn jede wahre Liebe wurzelt in der Fürsorge für den andern. Die große Zeit und der Ernst der Stunde hieß jetzt von den Kleinlichkeiten schweigen, die sonst das äußere Leben gerade in dieser Angelegenheit erfordert. Dryssen wußte nach wenigen Augenblicken, daß Monika bei Guy ein schlichtes, stilles Glück gefunden hatte. Es tat ihm weh, als er Monika und Guy so eng umschlungen nebeneinander sitzen sah, daß das Schicksal nun an sie herantrat und sie auseinander führte. Und doch freute es ihn, daß Guy als deutscher Offizier ihm gegenübergetreten war, und er nun wußte: Monika hatte ihre Hand in die eines deutschen Mannes gelegt.

Nur einmal wollte Dryssen in seiner alten heftigen Art ein wenig aufbegehren. Das war als Monika sich erhob, auf ihren Vater zuging und seine Hand ergriff:

„Sollen wir dir nun deinen Enkel bringen, Vater?"

Da sprang Dryssen auf. Wie, er besaß bereits einen Enkel? Er war Großvater? Er reiste durch die Welt, ohne zu ahnen, daß er einen kleinen Enkel hatte?

Monika hörte aus seinem Erstaunen und seiner Ueberraschung einen starken Ton von Freude heraus klingen. Und was für einen Enkel er habe, erzählte sie ihm triumphierend. Es sei ein richtiger deutscher Junge mit schönen blauen Augen und blonden Härchen, und Herbert hieße er, genau wie sein Großvater.

In Dryssen kämpfte Großvaterstolz und Rührung. Jetzt wollte er doch seinen kleinen Enkel sehen, jetzt gleich. Er freute sich wirklich auf den kleinen Burschen. Und man beschloß, im Auto zu Lia hinauszufahren, die den Kleinen aufgenommen hatte. Während das Auto herbeigeholt wurde, wuchs die Freude in Dryssen empor, als er sah, wie alles nun gekommen war. Er schüttelte Guy die Hand und sagte:

„Ich heiße dich von ganzem Herzen willkommen, mein lieber Sohn."

Und dann strich er Monika mit einer Bewegung über das Gesicht, wie er einst getan, wenn er zu ihr als Kind gesagt: „Du hast recht getan, du hast deine Sache gut gemacht, kleine Monika!"

Seine kleine Monika! Die war nun schon Frau und Mutter!

Drunten fuhr knatternd das Auto vor.

„Kommt, Kinder," rief er Guy und Monika zu, „wir wollen jetzt zu unserm kleinen Jungen fahren, zu unserem kleinen Jungen! Nein, ist das eine Ueberraschung."

Und er ging Monika und Guy voran, weil es in seinem Gesicht von neuem zuckte.

* * *

Am nächsten Tage vereinigte sich eine kleine, aber von gemeinsamem Miterleben eng umschlossene Gesellschaft zum Mittagessen in einem Nebensaal des Gasthofes am Bahnhof in Straßburg. Es galt eine Doppelhochzeit zu feiern, und der alte Dryssen war der Gastgeber. Er erklärte, daß er seiner Tochter und seinem Schwiegersohn jetzt das Hochzeitsmahl ausrichten müsse, das er in Paris nicht habe geben können. Und zugleich lud er Lia und Antoine ein, deren Kriegstrauung am Morgen stattgefunden hatte.

Als am vorhergehenden Tage Dryssen mit Monika und Guy zum kleinen Herbert hinausfuhren, fanden sie Antoine vor, der seit kaum einer halben Stunde bei Lia weilte. Obgleich Guy einen Tag vor Antoine aus Paris abgereist war, traf er fast zu gleicher Zeit mit ihm in Straßburg ein, da er auf dem ganzen Wege außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden hatte. Er glaubte, auf dem Umweg über Belgien schneller in die Heimat zu kommen, doch waren durch die hastigen Truppenbeförderungen fortwährende Zugstockungen entstanden. Und so hatte Antoine trotz des weiteren Weges über Lyon noch unter geringeren Schwierigkeiten Straßburg erreicht.

(Fortsetzung folgt.)

95 Serien-Tage 95

Pfennig — **Aussergewöhnlich vorteilhafte Angebote!** — **Pfennig**

Strümpfe

2 Paar **Kinderstrümpfe,** schwarz und braun, gute Qualität, nahtlos. Grösse 1—6 . . . . . 95 ₰
1 Paar **Kinderstrümpfe,** braun und schwarz, Wolle, bis Grösse 4 . . . . . 95 ₰
2 Paar **Damen-Strümpfe,** gewebt, schwarz u. braun, doppelte Sohle und Ferse . . . . . 95 ₰
2 Paar **Frauen-Strümpfe,** deutschlang gestrickt, ohne Naht . . . . . 95 ₰
1 Paar **Doppel-Garn-Strümpfe,** Gr. 7, 8, 9 . . 95 ₰
1 Paar **Damen-Strümpfe,** gewebt od. gestrickt, nahtl. 95 ₰
2 oder 3 Paar **Vorfüße** . . . . . 95 ₰

Handschuhe

1 Posten **Damenhandschuhe,** Trikot . . Paar 95 ₰
2 Paar **Damenhandschuhe,** imit. dänisch od. gestr. 95 ₰
1 Paar **Damenhandschuhe,** mercerisiert, rund gestrickt, ohne Naht . . . . . 95 ₰

Kurzwaren

3 Paar, 2 Paar oder 1 Paar **Armblätter** . . . . 95 ₰
6 Dutzend **Perlmutterknöpfe,** sortiert . . . . 95 ₰
12 Meter halbseidenes **Wäscheband** in allen Farben 95 ₰
2 Dutzend **Wäscheband-Schließen,** Cellul. od. gold 95 ₰
2 Paar **Damen-Strumpfhalter** . . . . . 95 ₰
24 Dutzend **Druckknöpfe** . . . . . 95 ₰
12 Dutzend **Kragenstützen,** Celluloid . . . . . 95 ₰
8 Dutzend **Kragenstützen,** seidenumsponnen . . . 95 ₰

4 Stück **Gläsertücher,** rot kariert, gesäumt u. gebändert 95 ₰
1/2 Dutzend **Staubtücher** mit roten Streifen, gute Qual. 95 ₰
1/2 Dutzend **Spültücher,** kräftige Qualität . . . . 95 ₰
1/4 Dutzend **Spültücher** u. 1/4 Dutzend **Wischtücher** 95 ₰
1/4 Dutzend imit. Leder gelbe **Pollertücher,** gute Qual. 95 ₰

Schürzen

1 **Damen-Blusen-Schürze,** farbig Siamosen . . . 95 ₰
1 **Frauen-Bund-Schürze,** farbig Siamosen . . . 95 ₰
1 **weiße Zier-Schürze** mit Träger, ganz aus Stickerei 95 ₰
1 **farbige Zier-Schürze** mit Träger, dunkelblau mit weiß getupft . . . . . 95 ₰
1 Posten **Kinder-Schürzen,** farbig Siamosen, hübsche Ausführung, Grösse 45—70 . . . . . 95 ₰
1 Posten **weiße Kinder-Schürzen** mit Stickerei u. Einsätzen, bis Grösse 55 . . . . . 95 ₰
1 **Knaben-Spiel-Schürze,** prima Qualität . . . . 95 ₰

Modewaren

1 **Pikekragen** u. 1 **Mullkragen** mit Spitzen garn. 95 ₰
1 **Batistkragen** mit Spitze garniert u. 1 **Spachtelkragen** . . . . . 95 ₰
2 **elegante Spachtel-** oder **Tüllkragen** . . . 95 ₰
1 **eleganter Tüll-Faltenkragen** mit Spitze garniert für Blusen und Jackett . . . . . 95 ₰
1 **Damen-Faltenkragen** aus getupftem Mull oder Batist, mit Spitze garniert . . . . . 95 ₰
1 **eleganter Tellerkragen,** letzte Neuheit . . . 95 ₰
1 **Damenweste** aus Batist mit Hohlsaum und Fältchen 95 ₰
1 **Piqué-Damenweste** mit Hohlsaum . . . . . 95 ₰
1 **elegante Batist-Damenweste** mit Einsatz und reicher Garnitur . . . . . 95 ₰
1 **Tüll-Weste** mit Spitze und Falten garniert . . . 95 ₰
1 **getupfter Mullkragen mit Manschetten** . 95 ₰
1 **Piquékragen mit Manschetten** . . . . . 95 ₰

Handarbeiten

1 **gezeichnet. Bett-Wandschoner** mit Kreuzstich 95 ₰
1 „ **Küchen-Wandschoner,** grau, mit farbigem Besatz . . . . . 95 ₰
1 „ **Küchen-Ueberhandtuch** mit farbigem Besatz . . . . . 95 ₰
1 **gezeichnete Decke, Läufer** od. **Kissen** mit mod. Richelieux oder Madeirazeichnung 95 ₰
1 **gezeichnetes Zimmer-Ueberhandtuch** mit reicher Spitzengarnitur . . . . 95 ₰
1 **Läufer** od. **Decke,** weiß, mit reich. Spitzengarnitur 95 ₰
1 **fertig genähter Kaffeewärmer** . . . . . 95 ₰
2 **Schoner,** mit reicher Spitze garniert . . . . . 95 ₰
1 **fertiges Stuhlkissen** . . . . . 95 ₰

Wäsche

1 farbige **Schlupfhose** . . . . . 95 ₰
1 **Untertaille,** gute Qualität, mit hübscher Stickerei . 95 ₰
1 gestrickte **Damen-Untertaille** mit langen Aermeln zum Knöpfen . . . . . 95 ₰
3 oder 4 St. **Korsettschoner,** gewebt . . . . . 95 ₰
1 weißes, reinwollenes **Damen-Unterjäckchen** mit 1/4 Aermel . . . . . 95 ₰
1 gestricktes **Lauf-Röckchen,** mit farbiger Bordüre 95 ₰
1 weißes oder farbiges **Molton-Lauf-Röckchen** . 95 ₰
1 farbiges **Kinder-Kleidchen,** gute warme Qualität 95 ₰
1 **Stoff-Südwester** in hübsch. Ausführ., in all. Farben 95 ₰
1 **Stoff-Tellermütze,** schwarz-weiß karriert oder eine feldgraue Soldaten-Mütze . . . . . 95 ₰
1 **Kinder-Häubchen,** gestrickt oder Astrachan, besonders vorteilhaft . . . . . 95 ₰
1 **Kinder-Lammfell-Ueberziehjäckchen,** weiß 95 ₰
1 **Molton-Wickel-Decke,** farbig oder weiß mit farbigem Rand . . . . . 95 ₰
2 **Molton-Unterlagen,** 40/40 und 2 Erstlings-Hemdchen 95 ₰
3 Stück oder 2 **Kinderjäckchen,** prima Qualität . 95 ₰
2 **Molton-Unterlagen** und 1 Stickereilätzchen . . 95 ₰
4 Stück **Erstlings-Hemdchen** . . . . . 95 ₰

Taschentücher

1/2 Dutzend **Taschentücher** mit gestickten Namen . 95 ₰
1/2 „ **Taschentücher,** weiß, mit bunten Streifen . . . . . 95 ₰
1/2 „ **Linon-Taschentücher,** weiß, gebrauchsfertig . . . . . 95 ₰
3 Stück **Batist-Taschentücher** m. handgestickt. Ecke 95 ₰
4 „ **Herren-Taschentücher,** imit. Leinen, gebrauchsfertig, besonders geeignet für Militär . . 95 ₰
3 „ **Batist-Herren-Taschentücher** mit getupftem Rand . . . . . 95 ₰
3 „ **Reine Leinen-Herren-Taschentücher,** prima Qualität . . . . . 95 ₰

Herren-Artikel

1 Paar warme **Herren-Handschuhe,** gewebt . . 95 ₰
3 oder 2 Paar gewebte **Socken** . . . . . 95 ₰
1 Paar **Socken,** wollgemischt . . . . . 95 ₰
„ prima **Schweiss-Socken** . . . . . 95 ₰
1 **Selbstbinder,** hübsche breite Form . . . . . 95 ₰
2 oder 1 **Krawatte** . . . . . 95 ₰
1 Paar **Hosenträger** . . . . . 95 ₰
2 **Steh- oder Umlegkragen** . . . . . 95 ₰
2 **Stehumlegkragen oder Umlegkragen** . . 95 ₰
2 **Vorhemden** . . . . . 95 ₰

Verschiedene Artikel

4,10 Meter **Stickerei,** hübsche, breite Muster . . . . 95 ₰
10 Meter **Barmer Bogen** und 10 Meter **Wäschebördchen** . . . . . 95 ₰
1 **Frottier-Handtuch,** prima Qualität . . . . . 95 ₰
2 Stück **Stickerei-Einsätze,** zirka 7,00 bis 8,00 Meter 95 ₰
2 Stück **Lack-Gürtel,** schwarz . . . . . 95 ₰
1 **wollenes Tuch,** schwarz oder weiss . . . . . 95 ₰
1 Posten **Kartonagen,** mit geblumtem Stoff bezogen, verschiedene Grössen . . . . . Stück 95 ₰
1 **Leder-Tasche,** schwarz, mod Form, mit gepresst. Falten 95 ₰
1 **Perl-Beutel** . . . . . 95 ₰

1.45 Serien-Tage 1.45

Schürzen

1 Posten **Kinderschürzen,** gute Qualität, besonders zu empfehlen, bis Gr 90 . . . 1.45
1 **Damen-Blusenschürze,** farbig Satin, besonders hübsche Muster 1.45
1 **Frauen-Bundschürze,** gute Qual., extra weit . . . 1.45

Taschentücher

1/2 Dutz. **Batist-Taschentücher** mit Hohlsaum und Namen 1.45
1/2 Dutz. **Herren-Taschentücher,** gebrauchsfertig, weiß oder mit bunten Streifen . . 1.45

Wäsche

1 **Molton-Anstandsrock,** einfarbig oder gestreift . . . 1.45
1 **farbige Hose,** gestreift oder einfarbig 1.45
1 **Untertaille** aus gutem Stoff, ringsum Stickerei 1.45
1 **gestr. woll. Unterjäckchen** mit lang. Aermeln, weiß oder normalfarbig 1.45
1 **Prima Gürtel-Korsett** . . 1.45
1 **Kopfkissen,** gute Qualität in Stoff, festoniert 1.45
1 **Tischdecke,** 100/125 rot, gelb oder grün kariert, zum besticken 1.45

Handarbeiten

1 **gezeichneter Bettwandschoner** mit Einfassung, Kreuzstich 1.45
1 **Läufer,** halbleinen, mit Durchbruchsaum 1.45
1 **Decke,** halbleinen, mit Durchbruchsaum 1.45
1 **weißes Zimmer-Ueberhandtuch,** Kreuz- und Stihlstich mit Spitze 1.45
2 **Schoner,** weiß oder grau 1.45
1 **fertig gestickte Mitteldecke,** Handarbeit 1.45
1 **fertig gestickter Läufer,** Handarbeit 1.45

Modewaren

1 **eleganter Batist-Falten-Kragen** mit Hohlsaum . . 1.45
1 **Damen-Batist-Garnitur** mit Hohlsaum 1.45
Stickerei-Kinder-Garnitur 1.45
1 **elegante Tüll-Weste** mit reicher Garnitur 1.45
1 **hübsche Batist-Weste** mit Hohlsaum und Fältchen 1.45
1 **Rips-Damen-Weste** mit Hohlsaum 1.45

Strümpfe

2 Paar gewebte **Damenstrümpfe,** macco, schwarz und braun 1 45
1 Paar reinwollene **Damenstrümpfe,** braun od. schwarz dopp. Sohle und Ferse . . . 1.45
1 Paar Prima **Doppelgarn-Damen-Strümpfe,** schwarz 1.45

Handschuhe

1 Paar **Damen-Handschuhe,** Wolle mit Seide ohne Naht . 1.45
1 Paar **Damen-Handschuhe,** imit. Dänisch oder gestreift besonders gute Qualität . . . 1.45
1 Paar **Damen-Handschuhe,** reine Wolle mit Perlmutter-Druckknopf, alle Farben . . 1.45

10% auf alle regulären Waren, ausgenommen Kurzwaren, Garne und einige Marken-Artikel.

Telephon **480.** — **Paul Burchard** — **Kaiserstraße 143.**

Die Bundesratsverordnung über die Lebensmittelversorgung.

WTB. **Berlin,** 26. Sept. Eine gestern vom Bundesrat erlassene Verordnung bezweckt, Gemeinden, Kommunalverbänden und Landeszentralbehörden **erweiterte Befugnisse zur Regelung der Preishöhe von Gegenständen des notwendigen Lebensbedarfs und zur Versorgung der Bevölkerung mit allen Lebensmitteln** in die Hand zu geben. Zur Schaffung von Unterlagen für die Preisregelung und die Unterstützung der zuständigen Stellen bei der Ueberwachung des Lebensmittelverkehrs sind die Gemeinden mit **mehr als 10 000 Einwohnern** verpflichtet und andere Gemeinden und Kommunal-Verbände berechtigt, Preisprüfungsstellen zu errichten. Die Mitglieder dieser Stellen sind zu einer Hälfte aus den Kreisen der Warenerzeuger, Großhändler und Kleinhändler, zur anderen Hälfte aus Unbeteiligten, Sachverständigen und Verbrauchern vom Gemeindevorstand zu berufen. Bestehende Einrichtungn dieser Art können bei entsprechender Ausgestaltung die Aufgaben der Preisprüfungsstelle übernehmen.

Um auf der Grundlage der Erzeugungs-, Verwaltungs- und sonstigen Gestehungskosten die den örtlichen Verhältnissen **angemessenen Preise zu ermitteln,** ist **weitgehnde Auskunftspflicht** und insbesondere auch die **Möglichkeit der eidlichen Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen** geschaffen. Die Errichtung von Preisprüfungsstellen für größere Bezirke bleibt den Landeszentralbehörden überlassen. Für das Reichsgebiet wird die Preisprüfungsstelle Berlin errichtet, der insbesondere die Aufgabe obliegt, mit dem Reichskanzler alle die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln betreffenden Fragen zu beraten.

Die **Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise** besteht aus dem Vorstand und einem Beirat; es ist beabsichtigt, in den Beirat Sachverständige, Bundesratsbevollmächtigte, Reichstagsabgeordnete sowie Vertreter aus den Kreisen der Landwirtschaft, Groß- und Kleinhändler und Verbraucher zu berufen. Zur Durchführung der Versorgung ihrer Bevölkerung mit bestimmten Gegenständen des notwendigen Lebensbedarfs zu angemessenen Preisen sollen die Gemeinden mit Zustimmung der Landeszentralbehörden für die Handel- und Gewerbetreibenden ihres Bezirkes Vorschriften hinsichtlich des Betriebs, insbesondere Erwerbs, Absatzes, der Preise und Buchführung erlassen. Die Landeszentralbehörden können Kommunalverbände, Gemeinden und Gutsbezirke für die Zwecke der Versorgungsregelung vereinigen und ihnen entsprechende Befugnisse übertragen; sie können auch die Versorgung der Bevölkerung selbst regeln.

Die Hinterbliebenen-Fürsorge.

= Karlsruhe, 26. Sept. Halbamtlich wird geschrieben: Die **Fürsorge für die Hinterbliebenen der im jetzigen Kriege gefallenen** oder an den Folgen von Kriegsdienstbeschädigungen **gestorbenen Kriegsteilnehmer** soll so ausreichend erfolgen, daß sie gegen wirtschaftliche Not geschützt sind und in ihrer bisherigen sozialen Lage erhalten bleiben. Es ist deshalb beabsichtigt, nach dem Friedensschluß die Gewährung von **Zusatzrenten** für die Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern auf gesetzlichem Wege zu regeln. In der Zwischenzeit soll den Hinterbliebenen nach Möglichkeit durch Gewährung einmaliger Zuwendungen geholfen werden. Zu diesem Zwecke sind dem Kgl. Preußischen Kriegsministerium besondere Mittel zur Verfügung gestellt worden.

Ueber die **Bewilligung von Zuwendungen** aus diesen Mitteln ist bestimmt worden:

1. Einmalige widerrufliche Zuwendungen dürfen nur für Hinterbliebene der gefallenen oder infolge von Wunden oder sonstigen Kriegsdienstbeschädigungen gestorbenen Teilnehmer am Kriege 1914/15 der **Unterklassen** (§ 20a Nr. 3—5 des Militär-Hinterbliebenengesetzes 1907) bewilligt werden, sofern für diese Hinterbliebenen die gesetzliche Kriegsversorgung zuständig und der Bezug eines Arbeitseinkommens des Verstorbenen nachgewiesen ist.

2. Die Bewilligungen erfolgen **auf Antrag** vom 1. Tage des auf den Eingang des Antrags folgenden Monats ab in zwölf gleichen Beträgen monatlich im voraus, die auf volle 5 Pfg. nach oben abzurunden sind.

3. Die Anträge sind an die **Bürgermeisterämter** des Wohnorts oder des anläßlich des Krieges gewählten Aufenthaltsorts entweder besonders oder gleichzeitig mit dem Antrag auf gesetzliche Hinterbliebenenversorgung zu richten.

4. Die Bürgermeisterämter füllen die Anträge aus und geben sie unter Beifügung geeigneter Unterlagen an die zuständigen Bezirkskommandos; letztere sorgen für die Weitergabe der Anträge an die für den Truppenteil des Verstorbenen in Betracht kommenden **stellvertretenden Intendanturen.**

5. Bei **Feststellung des Arbeitseinkommens** sind in erster Linie die **Steuerveranlagungen** maßgebend; sonst sind geeignete Unterlagen vorzulegen oder Ermittelungen anzustellen. Bei Personen, deren Arbeitseinkommen in Arbeitslohn bestand, wird als jährliches Arbeitseinkommen im allgemeinen der dreihundertfache Betrag des Durchschnittstagelohns (Krankenversicherung) anzunehmen sein. Dabei sind je nach Lage des Falls zur Feststellung des Arbeitseinkommens alle in Betracht kommenden Personen (Arbeitgeber, Bürgermeister, Vertrauensmänner usw.) sowie Krankenkassen, Innungen, Versicherungsämter, Gewerbegerichte, Genossenschaften usw. um Auskunft zu ersuchen; gegebenenfalls sind die Lohnlisten zur Einsichtnahme zu erbitten.

6. Bei einem **Arbeitseinkommen des Verstorbenen** von mehr als 3 600 Mk. sind die Anträge der Versorgungs-Abteilung des Kriegsministeriums vorzulegen.

7. Bei der Ermittelung des **Jahres-Gesamteinkommens der Witwe und der Kinder** ist im allgemeinen nach den Ausführungsbestimmungen § 27 des Militär-Hinterbliebenengesetzes zu verfahren.

8. **Wohlwollende Beurteilung** der Verhältnisse hinsichtlich des **Arbeitseinkommens** erscheint angezeigt, wie auch von einer **zu kleinlichen Ermittelung** hinsichtlich des Jahresgesamteinkommens Abstand zu nehmen wäre.

9. **Einmalige Zuwendungen** dürfen nur bis zur Erreichung eines Jahresgesamteinkommens der Witwe und Kinder von dreitausend Mark bewilligt werden.

Ferner dürfen die **gesetzlichen Versorgungsgebührnisse der Witwen und Waisen** und die nach den Bestimmungen zu bewilligenden **Zuwendungen** weder einzeln noch zusammen 75 % des Arbeitseinkommens des Verstorbenen übersteigen. Ergibt sich zusammen ein höherer Betrag, so sind die einzelnen Zuwendungen im gleichen Verhältnis zu kürzen.

10. Den Hinterbliebenen der unter 1 fallenden Personen, die vor dem Kriege **kein Arbeitseinkommen** gehabt haben, kann in besonderen Fällen bei Erfüllung der sonstigen Voraussetzungen ein Zuschuß zu den gesetzlichen Hinterbliebenengebührnissen gewährt werden, wenn unter Würdigung aller in Betracht kommenden Umstände und der Gesamtheit der Lebensverhältnisse des Verstorbenen anzunehmen ist, daß ihm lediglich durch die Kriegsteilnahme der in sicherer Aussicht stehende Bezug eines bestimmten Arbeitseinkommens entgangen ist (z. B. bereits vor dem Kriege abgeschlossener Anstellungsvertrag; Bewährung eines Inhabers des Zivilversorgungsscheins vor dem Kriege während der zivilen Probezeit, die alsbald zur Anstellung geführt hätte und dergleichen). Derartige Fälle sind, ausreichend vorbereitet, nach Anstellung aller erforderlichen Erhebungen, der Entscheidung des Kriegsministeriums, Versorgungs-Abteilung, zuzuführen.

Auswärtige Todesfälle.

Offenburg. Emil **Mörmann,** Justizsekretär bei der Großh. Staatsanwaltschaft, 40 Jahre alt.

Vorzüge unseres Erfrischungsraumes:

Reichhaltige Auswahl schöner Torten und Kaffeegebäck aus eigener fachmännisch geleiteter Konditorei.

Best zubereitete warme und kalte Getränke wie Kaffee, Tee, Schokolade, Kakao, Limonade.

Neu! Schlagcreme, Portion 10 u. 20 Pf., warm und kalt zu genießen. Ersatz für Schlagsahne.

Lesetisch mit den maßgebendsten Tageszeitungen und beliebten illustrierten und Mode-Blättern.

Luftige, hohe, behaglich eingerichtete Räume in interessanter Lage an der Kaiserstraße.

12155

Geschwister Knopf.

Die Erneuerung

zur IV. Ziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie bitte frühzeitig vorzunehmen u. offeriere außer den bisher nicht eingelösten Losen **noch Kauflose für neue Spieler**

	1/8	1/4	1/2	1/1 Teil
Mark	20.—	40.—	80.—	160.—

bis zur Ziehung am 8./9. Oktober. 12168

Ludwig Götz, Großherzogl. Bad. Lotterieeinnehmer, **Hebelstraße 11, Karlsruhe.**

Leopold Kölsch
= Kaiserstraße 211. =
Kinder-Sweater.

Restbestand in OEFEN zu sehr billigen Preisen abzugeben. **BERG & STRAUSS,** Karlsruhe, Steinstrasse 25.
12158.3.1

Umzüge mit Möbelwagen oder Rolle, sowie das Transportieren einzeln. Möbelstücke werden unter eigener Leitung gut und billig ausgeführt durch **Frühs** Schreinerei u. Möbeltransportgeschäft, Yorkstr. 28. Tel. 1039. Lagerraum. B28948

Schwanenstr. 11. Tel. 835
Alt-Metall aller Art, wie **Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei, Aluminium, Staniol** und **Gummiabfälle,** soweit nicht Beschlagnahme-Verbote entgegenstehen, zum Einschmelzen für Kriegszwecke, zahle ich **die höchsten Preise.** 12154
M. Kleinberger.
Schwanenstr. 11. Tel. 835

Mundharmonika. Für nur Mk. 1.— erhalten Sie das beste Instrument von Hohner oder Koch und machen unsern Kriegern damit die schönste Freude. 11332.9.9
Große Auswahl zu billigsten Preisen. Auf Wunsch erfolgt Versand direkt.
Odeon-Haus Karlsruhe, Kaiserstr. 187.

Bei Eintreten von **Pferde-Mangel** empfehle meine **Zug-Lokomobile** für schwere Transporte für Wochen, Monate, auch mietweise. **O. Frohn, Mainz. Markt.** Tel. 4270. 4086a

Süßer Apfelmost per Liter 23 ₰. B28933 **Waldstr. 14,** im Hof.

B28921 Feldpost- 3.1
Marmelade-Dosen rund, aus Hartpapier, **appetitlich u. billig. Widerstandsfähigster Ersatz für Blechdosen.** Preise m. Feldpostschachtel f. 1/2 Pfd. 15 ₰, 1 Pfd. 20 ₰, 2/2 Pfd. 25 ₰. Letztere für zweierlei Inhalt f. praktisch. **3 Muster gegen Einsendung v. 60 ₰** Wiederverkäuf. erhalt. Rabatt.
Albert Sippel, Metzingen.

Korsetten! Korsetten! wieder neu eingetroffen in nur gut. Qualitäten, Stück von 2 ℳ an, bess., angetrübte Frackkorsetten weit unt. Preis, weiße u. graue Reformleibchen, alles direkt a. d. Fabr. 12178 3.1 **Vogel,** Durlacher Allee 24, 1 Tr. lks.

Einmachständer aus braunglasiertem Steinzeug in verschiedenen Größen empfiehlt **K. Gössel, Baumat.-Geschäft,** 12166 Kriegstraße 97.

Zum Umzug billige Möbel
Um am Lager Platz zu schaffen, offeriere: 12091.8.2
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen
sowie **Einzelmöbel** in größter Auswahl zu **billigsten Preisen.** Auf Wunsch Teilzahlung.
J. Ittmann Nachf. Karl-Friedrichstr. 24.

Karl König, Dentist
Karlsruhe, Kaiserstr. 124b, III. Tel. 2451.
Plomben, künstl. Zähne, 7389*
Zahnziehen, Reparaturen.
Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.

Klavierunterricht erteilt gründlich Fräulein. Zu erfragen unter Nr. 12171 in der Geschäftsst. der Bad. Presse. 2.1

Briefwechs. j. Staatsbeamter mit j., gemütstief., vermög., mögl. unabhäng. Frl. zw. sp. **Heirat.** Angeb. unter Nr. B28920 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Mittlerer Beamter, 35 J., kath etatm., wünscht zwecks späterer **Heirat** mit vermög. Frl., 25—30 J., in Verbindung zu treten. Gegenseit. Verschwiegenheit Bedingung., Vermittl. und anonym zwecklos. Ernstgemeinte Schreiben, mögl. mit Bild, unter Nr. B28925 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Strickmaschinen. Bester Hauserwerb für Frauen. Auch Erblindete können das Stricken erlernen. Unterrichte werden erteilt. Günst. Zahlungsbedingungen. — Kataloge gratis. — **Georg Mappes,** Karl-Friedrichstraße 20. 5.2 Telephon 2264. 11832

Viel Geld zu finden durch **Aufsuchen von alten Briefmarken,** wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier. vorhanden. **Ankauf ganzer Korrespondenzen u. Sammlungen** zu den höchst. Preisen. Anfragen Rückporto beifügen. **Carl Meyle. Pforzheim.**

Metallbetten, Holzrahmen-Matratzen, Kinderbetten, billigst an Private. Katalog frei. 4020* **Eisenmöbelfabrik Suhl i. Th.**

10.4 Für die 11768 **Feldpost** empfehle als besonders preiswert: **reinen Bienenhonig** in
1/2 Pfd.-Versanddosen Mk. —.65
1 Pfd.-Versanddosen Mk. 1.20
leere Patent-Feldpostdosen
1/2 Pfd.-Versand Mk. —.14
1 Pfd.-Versand Mk. —.22
Großbienenzucht Kolb Lachnerstraße 19. Wiederverkäufer besondere Preise.

Heute mittag von 2 Uhr ab ist **schönes Filderkraut** auf dem **alten Mühlburger Bahnhof** zu haben.

Tafeläpfel. Der **Obst- u. Gartenbau-Verein Unterschwarzach** (B.) gibt Tafeläpfel ab, prima Ware per Zentner **10 bis 12 Mk.** Zu erfragen beim Vorstand. 4061a **Philipp Engert,** Ratschreiber.

Ia. saure Mostäpfel in Waggonladung zu Mk. 3.60 pro Zentner ab Merzig (Drahtzusage) offeriert freibleibend 4065a.3.2 **Karl Hartfuß, Merzig.**

Prima saure **Mostäpfel** per Waggon 850 Mk. ab Station (Moselgegend). 4073a.3.2 **Val. Lechner,** Weinhandlung Herxheim.

Samstag abend in der städtischen Verkaufsstelle, Kaiserstraße 175, **Schirm verwechselt.** B28932 **Zähringerstraße 66,** 3. Stock, **umzutauschen.**

Geldbeutel mit Inhalt gefunden. Abzuholen **Gebhardstr. 50,** II.

Hündin (Rehpinscher) mit lila Schleife, auf den Namen Lady hörend, Samstag nachmittag Kaiserstraße abhanden gekommen. Abzugeben geg. Belohnung. B28928 **Rudolfstraße 26,** part., rechts.

Ein Hund ist **zugelaufen.** Abzuhol. **Durlach,** Grötzingerstraße 44, 1. St. B28916

Zu kaufen gesucht
Guts-Hof von ca. 400—500 Morgen zu kaufen gesucht. Erwünscht ist leicht gebirgige Lage, etwa 100 Morgen Acker, das übrige Wald, Wiesen u. Wasser. Gefl. Angebote unter **T. 142** an die Ann. Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** 4082a

Gebisse werden jeden Dienstag gekauft. **Karlstraße 37,** part.

Tannendielen, gebraucht, 4,50 m lg., 50 mm st., **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B28762 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. zu hohen Preisen **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. Nr. B28924 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 2.1

Jagdgewehr gut erhalten, Kal. 16, billig zu kaufen gesucht, ebenso einige gute **Rehgehörne.** Angebote unter Nr. B28832 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht ein gebraucht, gut erhaltenes 2.2 **Gepäck-Dreirad.** Gefl. Angebote mit billigster Preisangabe unt. Nr. B28871 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Sauerkrautständer mittlere Größe zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 12167 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht: 1—2 g. erh. **Bettstatten** mit Rost, Matratzen und Keil. Angebote unt. Nr. B28889 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kinderkorbwagen zu kauf. ges. Angebote u. Nr. B28845 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Zu verkaufen
Polster-Garnitur, reich geschnitzt, sehr gut erhalten, mit Seidenbezug, **Chaiselongue,** neu, billig **zu verkaufen.** B28940 **Steimel.** Georg-Friedrichstraße 28, III.

Handwagen, vierräderiger, billig abzugeben. B28937 **Werner,** Schloßplatz 13.

Aus gutem Hause sind verschied. **Herrenmaßanzüge** (kl. Figur), darunter ein **Gehrockanzug, Ueberzieher, Lodenmantel u. Zylinder,** ebenso versch. Paar **Stiefel** (Gr. 42) zu verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. B28943 in d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse". Händler verbeten.

Zu verkaufen: sehr schön. Büfett u. Vertiko, poliert, komplettes Bett, Schränke, Schreibtisch, Kinderbett, Sofa, alles spottbillig. B28942 **E. Fröhlich,** Möbelhandlung, Uhlandstraße 12.

Guterhalt. Kinderliegwagen (Korbgeflecht) zu verkaufen. 12169 **Boeckhstraße 34,** 3. Stock.

Herren- und Damen-Fahrrad billig zu verkaufen. B28936 **Waldhornstraße 46,** 2. St.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Stefanie Franz

geb. **Wittmann**

heute morgen ½1 Uhr von ihrem schweren Leiden zu erlösen.

In tiefer Trauer:
Ed. Franz, z. Zt. im Felde.
Familie H. Wittmann.

Karlsruhe, den 26. September 1915.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag ½3 Uhr vom Friedhofe aus statt.
Trauerhaus: Lachnerstraße 11. 12160

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowohl während der Krankheit, als auch bei der Beerdigung und die zahlreiche Kranzspende für unsern lieben Sohn u. Bruder

Rudi Fallot

sprechen wir unsern innigsten Dank aus. B28912

Familie Fallot.

Karlsruhe, 27. Sept. 1915.

Grabdenkmäler

in **Natur-** und **Kunststein** liefert schnellstens bei billigster Berechnung unter Garantie B27296.7.6
Karl Striebel, Grabmalgeschäft, Karlsruhe-Mühlburg, Glümerstraße 14. — Lager direkt am Friedhof Mühlburg.

Zu verkaufen

Gärtnerei

billig zu verkaufen oder zu vermieten. Angeb. unt. B28656 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Großes Quantum ungebrauchtes

Teeröl

abzugeben. 4087a
Bruchsaler Schuhfabrik, G. m. b. H., Bruchsal.

Möbel,

polierte Chiffonniere, eintürige Schränke, Schreibtisch, Kommode, Diwan, alles gebraucht, wird billig abgegeben. B28527.3.3
Kahn, Waldstr. 22, Möbelhaus.

Wegen Umzug

billig zu verkaufen:
Hochbaupttbett, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 Nachttisch, 2 Schreibtische, Diwan, Chaiselongue, 2 Zimmertische, 1 Kinderbettstatt, Sekretär, 1 Spiegel. B28806.2.2
Kreuzstraße 29, 4. Stock.

Nähmaschine.

Wer eine **Nähmaschine,** beste Qualität (neu), bei monatlicher oder 14tägiger günstiger Zahlung kaufen will, sende seine Adresse B28839.1
Zirkel 13, 2. Stock.

Ein schöner, großer **Wirtschaftsküchenschrank** billig zu verkaufen. B28900
Wielandtstraße 2, 2. St.

Bügelofen und neue Wringmaschine, für heißes und kaltes Wasser, umständehalber billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B28899 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Billig zu verkaufen: 1 aufgerichtetes Bett 25 Mk., 1 Schrank, 2tür., 14 Mk., 6 Wienerstühle à 2.50 Mk., 1 Kinderklappstuhl 5 M. B28831.2.2
Zähringerstraße 38, Schap.

Chaiselongue m. Decke, neu, 40 M, Sofa, neubez., 35 M, **Plüschgarnitur,** Schränke, 2tür., v. 16 M, Vertiko, weiß. eis. Kinderbett, ovaler zuklapp. Tisch, Waschtisch 2 M, Nachttisch 4 M, schöne Federnbetten.
Frank, An- u. Verkauf, B28917 Steinstr. 7 im Hof.

Neue, elegante, polierte

Bettstellen

mit sehr guten Rosten für nur M 55 per Stück abzugeben. **Möbelhaus Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. B28935

2 f. n. Betten, Schrank, 1 Paneelbrett, 1 Tischchen, Salonspiegel, gebraucht, zu verkaufen. 12156
Rudolfstraße 1, II., r.

Schneidermaschinen

billig zu verkaufen. B28941.2.1
Stängle, Zirkel 32.

Möbel-Rolle

mit Federn, 6 Met. lang, noch wie neu, sowie **4räd. Handwagen** mit Federn billig abzugeben. B28802
2.2 **Baumeisterstr. 14,** 3. Stock.

Fässer u. Krautständer,

600, 400, 300 Liter und abwärts sind billig zu verkauf. B28887.2.2
Durlacherstraße 57.

Ovalfass

ein neues v. 415 Ltr. hat zu verkauf.
Ferd. Fellhauer, Küfermeister
Waldstraße 54. B28739

Gebrauchter Herd zu verkaufen.
B28910 **Adlerstraße 18a, 1 Tr.**

Herrenrad billig zu verkaufen
B28934 **Rüppurrerstr. 17, IV.**

Fahrrad, Adler, Freil., sehr gut, für nur 35 M zu verk.
B28929 **Schützenstr. 35, Hof.**

Stellen-Angebote.

Gesucht für sofort oder später:

ein Neuphilologe
ein Mathematiker.

Angebote unt. Nr. 12136 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Suche zum sofortigen Eintritt einen durchaus soliden und arbeitsfreudigen

Buchhalter

Derselbe muß gedienter Soldat u. vollständig militärfrei sein. Nur unverheiratete (verheiratete ausgeschlossen) Bewerber, welche in amerik. Buchführung und Schreibmaschine firm sind, werden berücksichtigt. Gehaltsansprüche bei vollständig freier Verpflegung u. Wohnung erbeten. Zeugnisabschriften und Bild müssen dem Gesuche beiliegen. 4047a.2.2
Paul Hildebrandt,
Trupp.-Ueb.-Pl. **Oberhofen i. Els.**

Kommisgesuch.

Ein solider, junger Mann, der in der **Kolonialwarenbranche** bewandert und mit allen Kontorarbeiten vertraut ist, findet sofort oder für später Stelle.
Angeb. unter Nr. 12172 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.1

Butter- **Pulverhändler** gesucht. Muster für 2 Pfd. gegen 40 J.
Chem. Fabr. Müller, Konstanz, (Postfach 63.) 4034a2.2

Kontoristin,

perfekt in einf. Buchführung und **allen Büroarbeiten** von hiesiger Großhandlung per **1. Oktober** gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. B28918 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Verkäuferin

für hiesig. Manufakturwaren- u. Aussteuer-Artikel-Geschäft, durchaus branchekundig und selbständig im Verkauf für dauernde Stellung **gesucht.** Gehalt Mk. 80—150.— je nach Kenntnissen und Empfehlung. Ausführliche Angeb., womöglich mit Bild, u. Nr. 12170 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 12170

Tüchtiger Monteur und Maschinist

für Lokomobil u. Dampfmaschinenbetrieb sofort **gesucht.** Angebote mit Lohnansprüche und Zeugnisabschriften an 4062a.3.2
Elektrizitätswerk Seelbach bei **Lahr** in Baden.

Gesucht auf sofort tüchtiger

Schneider

auf Militärmäntel ebenso **geübte Näherin.** B28944
Näheres **Zähringerstr. 13, II.**

Zwei militärfreie

Heizer u. Maschinisten

die mit der elektrischen Licht-Kraftanlage vertraut sind, zum sofortigen Eintritt gesucht. 4084a.3.1
Erste Rastatter Herdfabrik
Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, selbständigen
militärfreien 4088a

Maschinisten

welcher gelernter **Schlosser** oder **Mechaniker** ist. Es kommen nur solche Bewerber in Frage, welche mit der Bedienung von Lokomobil, Sauggasmotor, Wasserturbinen u. Hochspannungsschalteranlagen vollständ. betraut sind. Angeb. m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an das
Elektrizitäts- u. Wasserwerk Eutingen i. Baden.

Eine größere Partie

Maurer

für Backsteinmauerwerk im Akkord oder Stundenlohn, auch einige

Handlanger

finden dauernde Beschäftigung, auch für kommenden Winter bei
Rudolf Laule, Baugeschäft,
3.3 **Gernsbach.** 4052a

Hilfsarbeiter

finden dauernde Beschäftigung.
Färberei Printz A.-G.

Stadtkundig. Arbeiter

für sofort gesucht. 12159
Adlerstr. 4, Seitenbau, II.

Kutscher gesucht

zu sofortigem Eintritt
für Geschäfts- u. Herrschaftswagen, bei hohem Lohn und dauernder Stellung. Derselbe muß durchaus nüchtern, stadtkundig und guter Pferdepfleger sein. Es wollen sich nur militärfreie Leute mit besten Zeugnissen von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr bei der **Geschäftsstelle der „Badischen Presse",** Ecke Lammstraße u. Zirkel, persönlich melden. B27808

Kutscher gesucht!

Suche ehrlichen Mann, der mit Fuhrwerk umgehen kann. 12088.3.3
Karl Baumann,
Karlsruhe i. B., Akademiestr. 20.

Ausläufer,

Dreiradfahrer, groß, kräftig, nicht unter 15 Jahren, mit gutem Zeugnis, sucht bei hohem Lohn 12175.2.1
Dampfwaschanstalt Schorpp,
Kaiser-Allee 37.

Jüngerer Hausbursche mit gut. Zeugn., Kost u. Wohng. im Haus, für sof. ges. B28842
Zähringerstraße 76.

Suche für mein 4jähriges Kind ein Fräulein für tagsüber. Dasselbe muß schon in gutem Hause und bei Kindern gewesen sein. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen morgens zwischen 8—9 u. 12—1 Uhr. 12129
Durlacher Allee 14, 1 Treppe.

Mädchen gesucht,

jüngeres, das zu Hause schlafen kann, zur Beihilfe im Haushalt.
12163 **Zirkel 32,** 1 Treppe hoch.

Gesucht

sofort ein **Mädchen,** welches tüchtig Maschinen-Nähen kann. B28927
Georg-Friedrichstr. 22, III. r.

Mädchen für häusliche Arbeiten auf 1. Oktober gesucht.
B28879 **Lenzstraße 9, I.**

Anständiges junges **Mädchen gesucht.**
B28908 **Zähringerstr. 60, III.**

Junges Mädchen,

aus der **Weststadt,** wird zur Mithilfe bei der Hausarbeit für täglich einige Morgen- oder Nachmittagsstunden **gesucht.** B28907
Vorzustellen zwischen 2—4 Uhr
Liebigstraße Nr. 23, 3. St.

Per 1. Oktober saubere B28898

Monatsfrau

täglich von 8—2 Uhr **gesucht.**
Sophienstraße 179, 3. St.

Zum sofortigen Eintritt in nur dauernde Stellung wird eine tüchtige zuverlässige ältere

Anlegerin

bei sehr hohem Lohn gesucht. 4091a

Bruchsaler Zeitung, Bruchsal.

Zuverlässige **Monatsfrau** für mehrere Stunden täglich auf sofort gesucht. B28909
Kriegstraße 202, 2. Stock.

Büglerinnen

für Stärk- und glatte Wäsche,

Hilfsarbeiterinnen

finden lohnende Beschäftigung.
Dampfwaschanstalt Schorpp,
Kaiser-Allee 37. 12176.3.1

Lehrmädchen

für Schneiderei und für Stickerei gesucht. 12174
Emmy Schoch, Herrenstr. 11.

Stellen-Gesuche.

Vertrauensstellung

Kaufmann,
durchaus selbständig, sucht Stellung ev. Kriegsvertretung.
Angebote unter Nr. B28767 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Heizer und Maschinist,

militärfrei, durchaus tüchtig, zuverlässig und nüchtern, **sucht dauernde Stellung.** Näheres B28920
L. Wunsch, Amalienstr. 37, Stb., II, r.

Fräulein

24 Jahre alt, mit Handelsschulbildung, **sucht Anfangsstelle** auf ein. Büro. Gefl. Angebote erb. unter Nr. B28913 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein,

mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, sucht sofort passende Stelle. Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. B28829 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Verkäuferin.

Intelligente Tochter, 3 Jahre in einem Sortiments-Geschäft tätig, **sucht Stelle.** Photogr. und Zeugnisse zu Diensten. 2.1
Angebote unt. Nr. B28923 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geübte Stickerin

für jede Art Weiß-, Bunt- u. Goldstickerei **sucht Beschäftigung.** Angebote unter Nr. 12111 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Kurbelstickerin, perfekt, **sucht Stellung. Bredel, Mainz,** Kaiser-Wilhelm-Ring 38. 4086a

Frau sucht Heimarbeit

(Näharbeit), gut bewandert darin. Angebote zu richten B28889
Scheffelstr. 1, 3. St.

Witwe, welche in Haus- u. Gartenarbeit bewandert ist u. bürgerlich kochen kann, **sucht Stelle** als **Haushälterin** (auch bei Witwer) in einem bürgerlichen Haus, auch auf dem Lande. Gefl. Anfr. unt. Nr. B28799 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Fräulein, 25 Jahre alt, **sucht Stellung** als **Haushälterin.** Angebote unt. Nr. B28914 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein,

26 Jahre alt, sucht Stelle als **Stütze** in Geschäftshaus oder als **Wirtschafterin,** ginge auch gerne in Privatklinik als Stütze der Schwester. Stelle kann bis 1. Nov. oder später angetreten werden.
Angebote u. Nr. B28693 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für Mädchen,

das kochen, sowie alle Zimmer- und Hausarbeit verrichten kann, wird **Stelle gesucht** als Stütze od. Zimmermädchen nach auswärts. Angebote unter Nr. 4081a an die **Agentur** der „Badischen Presse", **Bruchsal,** erbeten.

Fräulein

gesetzten Alters, in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Nähen bewandert, geprüft in der Kinder- und Krankenpflege, **sucht Stelle** zu Kindern oder als Stütze. Angebote unter Nr. B28896 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Alleinstehende Frau

sucht Arbeit i. Waschen, Putzen, Laden- o. Büroreinigen o. s. Arb., a. Bügeln. **Fr. M. Heiß,** Maxaustraße 1, IV. Stock. B28890

Alleinsteh. **Frau** sucht Arbeit im Waschen, Putzen, Laden- o. Büroreinigen o. s. Arbeit, a. Bügeln.

Vermietungen.

Auf sofort haben wir

einige Wirtschaften

hier und auswärts zu **vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneckische Brauerei. 8888

Markgrafenstraße 52, beim Rondellplatz,

ist der **Parterrestock,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst einem Lagerraum, Kammer 2c., zum Preise von 860 Mk. per sofort oder später zu vermieten. Für **Büro** oder sonstige geschäftliche Zwecke sehr geeignet. Näheres bei **Anton Springer, Ettlingerstraße 51.**
Telephon 2340. 12010.2.2

Betten-Spezial-Haus grössten Stiles!

Bettstelle

ganz Messing
bestes Fabrikat

M **58.—**

Hunderte Metall- u. Holzbettstellen
enorm billig, von **7.50** an. 12127

Seegras-Matratzen	M 8.50	11.00 bis	19.50
Woll-Matratzen, 4teilig	M 22.50	24.00	27.00
Kapok-Matratzen	M 45.00	48.00	52.00	58.00
Roßhaar-Matratzen	M 70.00	95.00	110.00

Betten-Spezial-Haus **Buchdahl** **Kaiserstraße 164.**

4—5 Zimmerwohnung

Alkove u. Zubehör auf 1. Oktober oder 1. Nov. zu **vermieten.**
Näheres **Markgrafenstraße 34,** (Lidellpl.) im Laden. 11623.10.5

Moderne elegante **Vierzimmerwohnung** mit 2 Mansarden und sonst. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. B28499.5.4
Vorholzstraße 41, 2. St.

Kaiserstraße 165

ist der 4. Stock mit 4 Zimmern u. sämtl. Zubehör nebst Badanschluß auf 1. Okt. oder früher zu verm. Aftermiete nicht gestattet. Näh. bei **Hofjuwelier Bertsch.** 8901

Schöne 3-4 Zimmerwohnung

mit gr. Balkon u. allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Ludwig-Wilhelmstr. 10,** 3. Stock, rechts. 8512*

Amalienstraße 7 ist eine schöne **Wohnung,** 4—5 Zimmer, per 1. Okt. zu vermieten. 9065
Zu erfragen im 2. St. Vorderhaus.

Augartenstr. 49, H. 2. Stock, ist auf sofort oder später eine **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör **zu verm.** Zu erfrag. daselbst oder Südendstraße 27, 3. Stock. B28897.5.3

Brunnenstraße 3a ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** an ordentliche Leute sofort oder später zu vermieten. B28587.3.3

Draisstraße 4, II. Stock, ist eine geräumige **Vierzimmerwohnung,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, mit elektr. Licht, eingerichtetes Bad 2c. auf sofort zu vermieten. Anzus. zwischen 3—6 U. B28776

Geibelstraße 12, 2. Stock, schöne **2 Zimmer-Wohnung,** mit elektr. Treppenbeleuchtung auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. St. B28946.3.1

Haizingerstr. 11, part.,

2 Zimmer, Küche u. Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kronenstr. 33,** Büro. 12149.2.2

Humboldtstr. 25a ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller 2c. auf sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock. B28915.3.1

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör und Balkon per sofort **oder** später zu **vermieten.** Abvermieten gestattet. B28509.10.4

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei Zimmer mit Zubehör, Seitenbau 2. St., Aufg. Vorderh., zu verm. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B28862

Ludwig-Wilhelmstr. 5 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** im 4. Stock auf 1. Oktober zu vermiet. 8801*

Ostendstr. 1, 3. Stock, **5 Zimmer** u. Zubehör billig zu vermieten. Im Laden od. Herrenstr. 52. B28076.5.4

Schützenstraße 47 I ist eine **Vier-** oder **Dreizimmerwohnung** mit od. ohne Badezimmer auf 1. Okt. zu vermieten. B28700

Vorholzstr. 42 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Bad, Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres part. oder Luisenstr. 59 bei K. Orth. B27753.10.10

Weltzienstraße 22, 3. Stock, ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit eingerichtetem Bad nebst Zubehör, wegen Wegzug auf 1. Oktober od. später **zu vermieten.** Näheres im 2. Stock, bei Sutter. B28600

Winterstraße 40 sind **4 Zimmer** mit Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Yorkstraße 4, Hinterhaus, ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmer, Küche, Keller. Anteil an der Waschküche an ruhige Leute auf 1. Nov. zu vermiet. Näh. im Lad. B28904.2.1

Beiertheim, Breitestr. 120, 1 Tr. hoch, ist freundliche **2 Zimmerwohnung** mit großer Küche, mit Gas und Wasser u. Gartenanteil, wegzugshalber auf 1. Okt. od. Nov. für 220 Mk. zu verm. B28824.2.2

Wohn- und Schlafzimmer,

gut möbl., zu vermieten. B28901.2.1
Lachnerstr. 9, 2. Stock, lks.

Zwei elegant möblierte Zimmer, Herrenzimmer m. Balkon, Schlafzimmer mit Baderaum (Gasofen) sind zu vermieten. B28711
Gartenstraße 44, 2. Stock.

Einfach möbl. **Zimmer** oder **gut** möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten. B28895
Markgrafenstraße 47, 2. St.

Im Zentrum der Stadt ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder 1. Oktober zu vermieten. B28905
Näheres **Blumenstraße 5.**

Schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch ist gleich oder später billig zu vermieten. B28853
Kaiserstr. 81/83, 3 Trepp., rechts.

Schönes, großes Zimmer, gut möbl., freie Lage, zu vermieten. B28661 **Bernhardstraße 17 III.**

Möbliertes Zimmer ist in gutem Hause zu vermieten. B28697.3.3
Zirkel 26, IV., Nähe **Marktplatz.**

Ein solider Arbeiter findet billige **Schlafstelle.** Zu erfragen B28892 **Markgrafenstr. 43 IV. Stb.**

Amalienstr. 44, Kaiserplatz), 2 Tr. hoch, sind 2 auf die Straße gehende **Mansardenzimmer** sofort oder später an eine Dame zu vermieten. B28938.3.1

Douglasstr. 9, 2. Stock, gut möbl. Zimmer bei einzelner Dame an nur besseren Herrn oder Fräulein zu vermieten. B28903

Gartenstraße 52 sind ein bis zwei gut möblierte **Zimmer** in feinem Herrschaftshause, gegenüber Anlagen, sofort oder später zu vermieten. B28607.10.4

Gutenbergplatz, Eing. Goethestr. 45, 1 Tr., r., gut möbl. **Wohnung** mit **Küche,** auch einz. Zimmer zu vermieten. Einzus. 10—6½ U. B28808

Hirschstraße 47, hochparterre, ist gt. **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten, am liebsten an Lehrerin, welche die Aufsicht der Schulaufgaben von 10jähriger Töchterschülerin übernimmt. B28274

Kaiserstr. 56, 3 Treppen, ist ab 1. Okt. gut **möbl. Zimmer** mit Schreibtisch und Gas und gute Pension zu vermieten. Ebenda schöne **Mansarde** an anständige Arbeiter mit 2 Betten. B28809.2.2

Lachnerstraße 18 III, rechts, ist schön **möbl. Zimmer** an solides Fräulein eventl. mit Mittagstisch auf 1. Okt. zu vermieten. B28765

Lammstr. 3, 1 Tr., ist auf 1. Okt. gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B28902.3.1

Lessingstraße 8, 1 Treppe hoch, ist großes, gut **möbl. Zimmer** sofort billig zu vermieten. B28498.5.3

Sophienstr. 89, 2 Trepp. lks., ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** mit freier Aussicht billigst zu vermieten. B28758.2.2

Waldstraße 71 III gut möbl. Zimmer, Gasbel., nebst vorzügl. Pension, einf. möbl. Mansardenzimmer nebst g. Pens., Woche 13.50 M, zu vermieten. B28798

Miet-Gesuche.

Einfamilienhaus,

7—8 Zimmer, mit großem Garten, **in Durlach** oder **Grötzingen** per Frühjahr 1916 **zu mieten gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. 12147 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Gebildete alleinstehende **Dame sucht** hübsche, gesund u. freigelegene **2—3 Zimmerwohnung** mit Küche, am liebsten Durlach od. Ettlingen. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 12165 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

1 größ. möbl. Zimmer
oder 2.1
Wohn- u. Schlafzimmer

separ., in mögl. Nähe der Kaserne Mühlburg gesucht. Angebote unter Nr. B28920 an **die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".**

3 schön möblierte

Zimmer

(2 Schlafzimmer u. 1 Wohnzimmer) am liebsten mit elektr. Licht und Badegelegenheit, von 2 Studenten **sofort gesucht.**
Angebote unter Nr. B28894 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Zimmer

mit 2 Betten sofort gesucht mit Küchenanteil. Nähe Gartenstr., Lessingstraße. Angebote m. Preis unt. Nr. B28891 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junges, stilles Ehepaar **sucht** auf 15. Oktober **Zimmer** in Nähe des **möbliertes** Kühlen Krug York- oder Uhlandstraße. Angebote mit **Preisangabe** unt. Nr. B28930 an. die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein sucht bill. möblierte Mansarde mit Heizeinrichtung. Angebote unter Nr. B28901 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Soweit Vorrat.

Zum Umzug!

Soweit Vorrat.

Gardinen.

Gewebte Tüll-Gardinen, abgepaßt, weiß, creme, elfenbein, Paar 4.75, 7.50, 10.50
Gewebte Tüll-Gardinen, Stückware, breit . Meter 65 ₰, 90 ₰, 1.35
Gewebte Tüll-Spannstoffe, verschied. Breiten . . Meter 85 ₰, 1.20, 1.75
Gewebte Tüll-Scheibengardinen, Meter . . . . . 25 ₰, 45 ₰, 80 ₰
Gewebte Tüll-Scheibenschleier, Stück . . . . . 35 ₰, 60 ₰, 1.25
Cöper-Stores, in verschied. Breiten . . . . . Stück 2.25, 3.00, 4.50
Tüll-Bettdecken für 1 Bett Stück 3.00, 5.50, 9.00
Tüll-Bettdecken f. 2 Betten Stück 5.50, 7.00, 12.00
Erbstüll-Stores, Stück . 4.00, 7.50, 10.50
Erbstüll-Halbstores, St. 4.75, 7.50, 11.00
Erbstüll-Bettdecken für 1 Bett . . . Stück 8.50, 10.50, 15.00
Erbstüll-Bettdecken für 2 Betten . . Stück 12.50, 18.00, 22.50
Erbstüll-Scheibenschleier Stück . . . . . 90 ₰, 1.30, 1.80

Garnituren.

Gewebte Tüll-Garnituren, 2 Flügel, 1 Behang . . 7.50, 11.00, 15.50
Madras-Garnituren 2 Flügel, 1 Behang . . 8.00, 10.00, 13.50
Kochelstoff-Garnituren, 2 Flügel, 1 Behang 16.50, 22.00

Eisenbetten für Erwachsene in verschiedenen Ausführungen 12.50, 21.00, 28.00, 35.00

Linoleum.

Linoleum, gemustert, ca. 200 cm breit, Mtr. 3.20, 4.35
Linoleum-Inlaid, ca. 200 cm breit Mtr. 6.75, 8.00
Linoleum-Granit, ca. 200 cm breit, Mtr. 5.25, 6.20
Linoleum-Mottled ca. 200 cm breit Mtr. 5.50
Linoleum-Teppiche, 7.25 13.50 16.50
Inlaid-Teppiche durchgehend, je nach Größe 14.50 25.50 32.00
Linoleum-Läufer, gemustert

ca. 60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm
Mtr. 1.15	1.30	1.70	2.20	2.70

Linoleum-Reste in verschiedenen Längen, Breiten u. Qualitäten, besonders vorteilhaft.

Betten.

Matratzen f. Erwachsene m. gut. Bezug u. Seegrasfüllung 14.50, 19.50
Matratzen f. Kinder m. Seegrasfüllung 7.50, 10.00
Feder-Bett, ca. 125/180, gefüllt 14.50, 10.50
Kissen, ca. 80/80, m. 2 Pfd. Federn, gefüllt . . 4.50, 5.25, 7.25
Bettfedern, füllkräftige u. ger. Ware, Pfund 1.35, 1,90 3.00, 3.80

Hermann TIETZ

Teppiche.

Axminster-Teppiche je nach Größe . Stück 19.00, 28.00, 39.00
Haargarn-Teppiche je nach Größe . Stück 19.00, 28.00, 42.50
Perser Nachahmung je nach Größe . Stück 38.00, 46.00, 65.00
Vorlagen in verschied. Qual. u. Größen, St. 2.00, 3.00, 4.25, 5.25
Haargarn-Läufer, Meter 3.50, 4.00, 4.50
Tapestry-Läufer . . . . . Meter 4.75
Cocos-Läufer je nach Breite Meter 1.45, 1.90, 2.50

Decken.

Jacquard-Schlafdecken, Halbwolle . : 6.75, 10.50, 13.50
Jacquard-Schlafdecken, Reine Wolle . . : : 15.50, 18.00, 22.50
Steppdecken mit Satin . . Stück 6.50, 9.00
Steppdecken m. doppels. Satin . . . . . Stück 9.75, 14.50, 21.00
Kamelhaardecken m. Bwl., St. 14.75, 17.50
Kamelhaardecken, Kamelhaar . . Stück 15.50, 25.00, 33.00
Filz-Tischdecken, Stück 2.00 3.50 6.50
Tuch-Tischdecken St. 11.00, 14.00, 18.00
Diwan-Decken in versch. Ausführung., St. 6.00, 10.00, 13.50

Eisenbetten für Kinder in verschiedenen Ausführungen 11.00, 14.00, 21.50

Kartoffellieferung.

Wir vergeben die Lieferung von etwa

8000 Zentner Kartoffeln

4000 Zentner im Oktober 1915, 4000 Zentner im Frühjahr 1916 lieferbar. Preisangebote mit Angabe der Sorten und der Herkunft erbeten an 12102.2.2

Kassenverwaltung des Bad. Frauenvereins, Karlsruhe, Gartenstraße 49.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 4489: 3 a 75 qm mit Gebäuden, **Nelkenstraße 29.**

Eigentümer: Das Grundstück ist vom Eigentümer aufgegeben.

Schätzung: 62 000 ℳ.

Versteigerungstagfahrt: Donnerstag, den 14. Oktober 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.

Karlsruhe, den 27. August 1915. 10851

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Fahrnis-Versteigerung

Mittwoch, den 29. September d. Js., nachmittags 2½ Uhr beginnend, werden **Klauprechtstraße Nr. 12,** 4 Treppen, im Auftrag der Erben folgende, zum Nachlaß der **Friedrich Schabinger,** Kaufmanns Witwe, gehörenden Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Sofa mit 6 Polsterstühlen, 1 Diwan, 2 Chiffonnieres, 1 Schreibkommode, 1 Pfeilerkommode, 1 vollständ. Bett, 1 Nähmaschine, 1 Nähtisch, 1 Ovaltisch, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, Stühle, 1 Wanduhr, 1 gold. Damenuhr, 1 gold. Brosche, 1 Paar Ohrringe, Bilder, Spiegel, Läufer und Vorlagen, Frauenkleider, Bett-, Leib- und Tischwäsche, 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 Küchentisch, Küchengeschirr, sowie sonst verschiedener Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höfl. einladet 12164

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. September, vormittags 9 Uhr und **nachmittags 2 Uhr** beginnend, werden im Auftrag im Auktionslokal Zähringer Straße 29 gegen bar öffentlich versteigert:

3 Bettladen mit Rösten, Matratzen und Polster, 1 Chiffonniere, 2 große 2tür. Schränke, 1 antike Kommode, Chaiselongue, 1 hölzernes Kinderbett mit Rost, 1 eisernes Kinderbett mit Matratze, 1 Etagere, 3 große Paneelbretter, 1 Dauerbrandofen, 1 Gasofen, 1 Küchentisch, große und kleine Spiegel, 1 Photographieapparat Goerz, Linse mit allem Zubehör zum Entwickeln, eine Mappe Kunstblätter, 1 schöner Auerhahn, 1 Salonlampe, Nipptische, Figuren, Vasen, 1 Bowle mit 12 Gläsern, Krocketspiel, 1 gr. Puppenherd, 1 Schaukelpferd, 1 Kapselmaschine, Schneeschuhe, Fenstermäntel, Herren- und Frauenkleider und sonstige Hausgeräte,

wozu Liebhaber höflichst einladet 12157

Tel. 2965. S. Hischmann, Auktionator.

Kochkisten

beste **Sparkocher** der Gegenwart, liefern geg. Monatsratenzahlungen. Anfragen u. Nr. B28826 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.2

Speise-Kartoffeln,

nur waggonweise, liefert frachtfrei jeder Bahnstation. 3886a.7.4

Theodor Wolf, Kartoffelgroßhdlg. **Regensburg.**

Los I: Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten, Los Ia: Ziegelsteinlieferung, Los II: Steinhauerarbeiten roter Sandstein, Los III: Zimmerarbeiten, Los IV: Dachdeckerarbeiten, Los V: Blechnerarbeiten für den Neubau eines Artillerie-Wagenhauses in Karlsruhe sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift bis zum Dienstag, den 5. X. d. Js., vormittags 11 Uhr, postfrei an das Militär-Bauamt Karlsruhe, Karlstraße 21, einzusenden. Die Verdingungsunterlagen liegen im Militärbauamt auf und können soweit Vorrat reicht, gegen postfreie Einsendung von Los I ℳ 1.—, Los Ia ℳ —.20, Los II ℳ —.20, Los III ℳ —.25, Los IV ℳ —.20, Los V ℳ —.30 (keine Briefmarken) vom Militärbauamt Karlsruhe bezogen werden. 4079a

Militär-Bauamt Karlsruhe.

Stellengesuch.

Für die Dauer des Krieges suchen wir einen tüchtigen in Verwaltung und Grundbuchwesen erfahrenen militärfreien

Ratschreiber.

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen bitten wir bis längstens 9. Oktober 1915 anher einzureichen.

Säckingen, den 24. September 1915. 4066a

Gemeinderat.

Neu eingetroffen:

Plüschmäntel staunend billig
Jackenkleider schwarz, blau u. farbig 19⁷⁵ an
Damenmäntel . . 13⁷⁵ an
Damenröcke . . 3⁷⁵ an
Backfischröcke . 1⁸⁵ an
Damenblusen . —.95 an
Kindermäntel, Pelerinen
3.3 in allen Größen. 12036
Keine Ladenmiete, billigst. Preise.
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Kriegsangehörige extra Rabatt.

Leere Säcke

aller Art kauft zu höchsten Preisen

Weintraub,

Kronenstraße 52. 11000.10.9

Anstalt der Abteilung II des Frauenvereins zur Ausbildung junger Mädchen und Frauen als Pflegerinnen kleiner Kinder von Geburt an bis in das schulpflichtige Alter.

Kurs von sechsmonatiger Dauer

für Mädchen und Frauen mit guter Schulbildung in der Kriegskrippe der Abteilung II. Beginn 1. Oktober. Anmeldungen wollen baldmöglichst an den Vorstand der Abteilung II, Gartenstraße 49 in Karlsruhe, gerichtet werden. 11764

Karlsruhe, den 15. Septbr. 1915.

Der Vorstand der Abteilung II.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Montag, den 27. Septbr. 1915.
6. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel in 2 Akten (der 2. Akt in 2 Abteilungen) nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizeikommissärs" von Dr. Leopold Flor. Meißner mitgeteilten Begebenheit von W. Kienzl. Musikalische Leitung: Alfred Lorentz. Scenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Friedrich Engel, Justiziär (Pfleger) im Kloster St. Othmar . . . . G. Hagedorn.
Martha, dessen Nichte und Mündel Gisella Obardy-Tercs
Magdalena, deren Freundin Margarete Bruntsch.
Johannes Freudhofer, Schullehrer zu St. Othmar . . . . Max Büttner
Mathias Freudhofer, dessen jüngerer Bruder, Actuarius (Amtsschreiber) im Kloster . . . Jos. Schöffel.
Xaver Zitterbart, Schneider . . Hans Bussard.
Anton Schnappauf, Büchsenmacher . . Fritz Hancke.
Friedrich Aibler, ein Bürger . . Jan van Gorkom.
Dessen Frau . Magdalena Bauer.
Frau Huber . . Frieda Meyer.
Hans, ein junger Bauernbursch . . Hans Siewert.
Der Nachtwächter Josef Grötzinger.
Eine Lumpensammlerin M. Gericke.
Ein Leierkastenmann Heinr. Blank.
Benediktinermönche, Klosterknechte, Aufwärterinnen, Bürgervolk, Bauernvolk, Kinder.

Ort der Handlung: 1. Akt: im Benediktinerkloster St. Othmar in Niederösterreich 1820; 2. Akt: Wien 1850.

Anfang 7 Uhr. Ende nach ¾10 U
Abendkasse von halb 7 Uhr an.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Neue höhere Handelsschule Calw

Gegründet 1908. Pensionat. i. württ. Schwarzwald.
Bekanntes Institut 1. Ranges. 522J

Real-Abteilung: 6 klassige Realschule m. Vorbereit. z. Einjähr.-Examen

Handels-Abteilung: 6 monatl Handelskurse. Prakt. Uebungskontor.

Kriegsinvalid. erhalt. zweckentspr. Vorber. f. neuen Lebensberuf.
Ausgezeichn. Erfolge. - Vorzügl. Verpflegung. - Gesunde Höhenlage.
Prospekte durch die Direktoren **Zügel** und **Fischer.**

Neuaufnahme 11. Oktbr. 1915.

Töchter-Handelsschule.

Jahres- u. Halbjahreskurse für Töchter mit höherer und einfacher Schulbildung. Gründl. erfolgr. Ausbildung in sämtl. kaufm. Wissenschaften u. Sprachen in der Töchter-Abteilung der **Höheren Handelsschule Kirchheim-Teck.** Württ. 3966a.3.2

Mostobst! Mostobst!

Gute deutsche saure Mostäpfel hat preiswert abzugeben. Anfragen an 12126.2.2 **Müller, Mannheim,** Schwetzingerstraße 148.

Residenz-Theater

Waldstraße.

Samstag bis einschl. Dienstag:
Erstaufführungen von begehrten Schauspielern erster Theater, sowie **Authentische Original-Aufnahmen** von sämtlichen Kriegsschauplätzen.

Ehe die letzten Blätter fallen. Drama.

Erstaufführungsrecht!

Arme Marie

Schauspiel in 4 Akten.

Bumke als Räuber wider Willen.

Humoreske.

Boby juckt's. Posse.
Bubi der kleine Boxer. Humor. 12161